

DÜRENER

WER
WAS
WANN
WO

Rund
ums
Rurgebiet

ILLUSTRIERTE - Magazin für Düren, Jülich und Regio-Rur

#2|2019
Feb. / Mrz.
15. Jahrgang

ISSN 1860-6040



Das Museum
der Narretei



Die Schule
der Fechter



"Ship of
tolerance"

Dies ist Ihr **unbezahlbares** persönliches Exemplar.
Sie dürfen es gerne mitnehmen.

www.duerener.info

 Schenkel-
Schoeller-Stift

Tagespflege

**Kostenloser
Schnuppertag**

Tel. 0 24 21 / 596-0
Von-Aue-Straße 7, 52355 Düren
www.schenkel-schoeller.de
Info@schenkel-schoeller.de



**Frauenwahlrecht
seit 100 Jahren**

A man with a beard and dark hair is shown in profile, drinking from a large, white Bitburger beer mug. He has his eyes closed, suggesting he is savoring the taste. The background is a warm, dimly lit bar with shelves of bottles. In the foreground, two more similar Bitburger mugs are visible, filled with beer and topped with a thick head of foam. The overall atmosphere is cozy and inviting.

So gut kann
Bier schmecken.

Bitte ein Bit

DÜRENER NAMEN

Georg Schmiedel, Peter Kaptain, Wolfgang Spelthahn, Daniel Rosenow, Jörg T. Böckeler, Paul Larue und Jörg Frühauf (v.l.) zeigten sich am Ziel und Zufrieden. Im Beisein von 250 Gästen wurde das neue Dorint Hotel im Bismarck-Quartier offiziell in Betrieb genommen.



„Die ersten Zimmer sind in dem Hotel schon seit Anfang Dezember belegt. Seitdem erfreue sich das Haus einer „hervorragenden Resonanz“, sagte Dorint-Geschäftsführer **Jörg T. Böckeler**. Sie trage dazu bei, dass das Hotel ein rund laufender „touristischer Motor“ sei, zudem auch eine „architektonische Glanzleistung“. Investor **Georg Schmiedel** betonte, dass über die gesamte Projektphase zu spüren gewesen sei, mit wie viel Herzblut sich die einzelnen Akteure eingebracht hätten. „Der Kreis Düren bietet ein enormes Potenzial“, sagte Schmiedel. Dürens Bürgermeister **Paul Larue** unterstrich, dass die Stadt mit dem Bismarck-Quartier „ein großes Stück Urbanität hinzugewonnen hat“. Der neue Heuss-Park sei eine „wunderbare Ergänzung“. Larue dankte Landrat **Spelthahn**, der Dorint-Gruppe und den Investoren für ihr Engagement.



Es war schon immer der Traum einer jeden „The Soul of Dance“ Tänzerin von **Petra Budinger** sich in Riesa ins Finale und auf 's Treppchen zu tanzen. Jetzt wurde der Fleiß, die Disziplin und jahrelange Aufbauarbeit der Companytrainer und Tänzerinnen erneut belohnt. Die Junioren Small Group der Company des Dürener Turnvereins 1847 e. V. mit **Vivien Reiter** (13), **Ester Ejlli** (15), **Nele Franzen** (15), **Sarina Sülzen** (14) und **Celine Bürger** (14) tanzte sich über drei Runden sensationell ins Finale und wurde mit Platz drei und der Bronzemedaille belohnt. Mit der spannenden Choreographie „Elixir of life“ von Patrick Schaefer tanzten sich die jungen Dürenerinnen sensationell auf 's Treppchen. Es war die beste Leistung einer deutschen Junioren Small Group auf dieser Meisterschaft. Mit Tränen in den Augen und großer Freude nahmen die jungen Talente Medaille, Urkunde und Pokal entgegen. Doch dies war nicht der einzige Erfolg der Dürener Tänzerinnen.

Selina Kreuzsche (23) tanzte sich ebenfalls über drei Runden mit der Choreographie „Edith“ von **Petra Budinger** ins Finale der Adults und wurde stolze Vierte des World Cups. Knapp am Finale vorbei, auf Platz sechs, tanzte sich **Vivien Reiter** mit „Jingle Bells Taxi“ und **Ester Ejlli** erreichte Platz neun mit der Choreographie „Amy“ im Semifinale. Das Junioren Duo **Celine Bürger** und **Sarina Sülzen** erreichte mit „Equal Opportunities“ Platz acht im Semifinale.

Die Senatoren der Birkesdorfer Grieläcker besuchten das Deutsche Glasmalerei-Museum in Linnich. **Josef Kaußen, Prof. Dr. med. Gerd Crombach, Dr. Wolfgang Spölggen, Dr. med. Bodo Müller, Käthe Hofrath, Bernd Koch, Paul Zündorf, Eberhard Hess und Peter Maas**, (v.l.) Unter Führung der Kunsthistorikerin **Britta Engelhardt** wurde den Senatoren anhand historischer Glasgemälde sowie zeitgenössischer Glaskunst die Geschichte und die Technik der Glasmalerei näher gebracht. Anhand der vielfältigen Exponate und historischer Kopien aus dem 19. Jahrhundert wurden sowohl inhaltlich-formale wie auch die technische Entwicklung von den Anfängen der Glasmalerei im Mittelalter bis hin zur Gegenwart aufgezeigt.



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

der Winter und der Karneval haben das Land von Heimbach bis Linnich fest im Griff. Das bedeutet allerdings nicht, dass sich sonst nichts an der Rur bewegt.

Seit 100 Jahren haben Frauen das Recht an die Wahlurne zu treten. Im Kreis wurde jetzt der starken Frauen gedacht, die kurz nach dem zweiten Weltkrieg dem „schwachen“ Geschlecht zu dieser Macht verhalfen.

Unsere Eifel ist ohne Zweifel eine Reise wert. Ganz offiziell stellte das nun eine Umfrage in den benachbarten Niederlan-

den fest. Der südliche Kreis Düren und die Region darüber hinaus ist bei den Holländern extrem beliebt. Die Eifel rangiert im Ranking ganz weit vorne.

Eine der ältesten Sportarten der Menschheit, das Fechten, erlebte in den 70er Jahren in Düren eine Blüte. Bundesweit sorgten damals Fechter aus Düren für Erfolge auf der Planche. Eine neue Fecht- schule in Düren will nun an diese einzigen Erfolge anknüpfen.

Obwohl die Rur nicht schiffbar ist, machte das „Ship of tolerance“ auf seiner welt-

weiten „Kreuzfahrt“ in Kreuzau fest. Ab Mai soll das Schiff, initiiert vom russischen Künstlerehepaar Kabakov, auf dem Badesee für Völkerverständigung, Respekt und faires Miteinander die Segel hissen.

Dies und mehr lesen Sie in dieser Ausgabe Ihrer DÜRENER Illustrierten.

Viel Spaß beim Lesen
Ihr **DÜRENER** Team



Liebe Dürenerinnen und Dürener,
liebe Gäste,

diese Ausgabe der Dürener Illustrierten erscheint mitten in der diesjährigen, sehr langen „Fünften Jahreszeit“. Das Karnevalsbrauchtum ist in Stadt und Kreis stark verwurzelt. Bereits die Kinder und Jugendlichen wachsen in die Bräuche des Rheinischen „Fastelovends“ hinein, wie der Tag des Dürener Kinderkarnevalszuges sowie die Kinder- und Jugendarbeit der Vereine mit den Kindersitzungen und den Wettbewerben im karnevalistischen Tanzsport immer wieder deutlich machen. Menschen aller Generationen lassen sich vom Karneval begeistern.

Dies lässt sich im Stadtteil Lendersdorf gut an den interessanten Ausstellungstücken im Karnevalsmuseum des Regionalverbandes Dürener Karneval studieren. Die Räumlichkeiten im St.-Augustinus-Krankenhaus können ganzjährig besichtigt werden.

Auch der etwas andere Karneval hat sich in Düren hervorragend entwickelt. Die „Skunk“-Sitzungen auf Schloß Burgau strapazieren gehörig die Lachmuskeln. Hier gibt es noch viele Beiträge mit Lokalkolorit. Ich freue mich jedes Mal, wenn ich dort – gemeinsam mit anderen aus der Kommunalpolitik – auf die Schippe genommen werde und über mich selbst lachen kann.

Allen eine schöne, weitere Session voll Humor und Lachen, das immer befreiend und gesundheitsfördernd ist!

Düere Alaaf!


Ihr Paul Larue
Bürgermeister



Autohaus HERTEN

 **Mercedes-Benz**
Das Beste oder nichts.

 **smart**

Autohaus Hertent Düren
Aachener Straße 19
52349 Düren

+49 2421 9549-0

Autohaus Hertent-Eifel
Schneifelstraße 36
53937 Schleiden

+49 2445 85148-0

Autohaus Hertent Nutzfahrzeug-Center Merzenich
Am Roßpfad 5
52399 Merzenich-Girbelsrath

+49 2421 9772-0

 www.mercedes-herten.com

 facebook.com/mb.herten



In Düren traf sich der närrische Nachwuchs zum 13. Kinderkarnevalszug. Über 2000 Aktive kleine Karnevalisten und Musiker wälzten sich durch die Innenstadt. Zum Leidwesen der Teilnehmer und Zuschauer setzte auf halbem Weg widerlicher Regen ein, der allerdings der Stimmung keinen Abbruch tat. Den Zugweg säumten so viele Zuschauer wie noch nie. Der Festwagen von Kinderprinz „Julius I.“ bildete den Abschluss und Höhepunkt des Umzuges. Im Vorfeld hatte der Kinderprinz von Bürgermeister Paul Larue die Rathausschlüssel erhalten.

Mo. 12 - 20 Uhr, Di. 10 - 20 Uhr, Mi. + Do. 10 - 22 Uhr, Fr. 10 - 20 Uhr, Sa. 8 - 14 Uhr und nach Vereinbarung



intercoiffure
work@hair
Hand mit Beerd.
 Valenciener Straße 142
 Düren-Gürzenich
 Telefon 0 24 21 / 20 71 71
 www.work-at-hair.com

www.reprotec.de



- ✓ Kopien aller Art
- ✓ Digitaldruck
- ✓ Scan-, Plotservice
- ✓ Folienbeschriftung
- ✓ Textildruck
- ✓ Messe-, Bauschilder
- ✓ Banner
- ✓ Displays

REPROTEC

Reprotechnik Rur GmbH

Hohenzollerstr. 38 - 40
 52351 Düren

Tel.: 0 24 21 - 28 900



Die sich kreuzenden Klingen klirren durch die kleine Halle. Jungen und Mädchen, sechs bis neun Jahre alt stehen sich im Duell gegenüber. Der Finte folgt ein Ausfall, um auf dem Gegner einen Treffer zu landen.

Seit dem Herbst haben die Dürener Fechter eine feste Heimat gefunden. In der Philippsstraße 9 treffen sich die Kampfsportler viermal wöchentlich, um die Klingen zu kreuzen. Genutzt wird allerdings ebenfalls noch die Turnhalle an der

nierten Belgischen Streitkräfte. Die Fechterszene an der Rur wuchs auf hunderte Aktive an und in den 70er-Jahren erlebte der Fechtsport eine wahre Blüte. Treibende Kraft war Jean Coibion von den belgischen Streifkräften, der damals maßgeblich den Verein prägte. Zusammen mit den Belgiern veranstaltete



Goethestraße, dort haben die Sportler etwas mehr Platz für ihren Sport, allerdings ebenfalls mehr Aufwand.

Sechs Jahre zählen die jüngsten Fechter. Der älteste Aktive ist schon 67 Jahre alt. Trainer Carsten Muschenich: „Man ist nie zu alt, um mit dem Fechten zu beginnen.“

Schon seit 1954 wird in Düren gefochten. Damals gründete sich der Dürener Fechtclub e.V. (DFC). Marianne Vogel, Heide Bauchmüller, Thomas Emmerich und Günther Kuckertz waren die treibenden Kräfte. Zwei Jahre später kooperierten die Fechter eng mit den Fechtern der damals in Düren statio-

der DFC in Düren eines der größten Fechtturniere in Europa. Ende der 70er Jahre ging Coibion dann von Düren nach Bonn und wurde dort Bundestrainer. Mit dem Weggang des Maitre und dem folgenden Abzug der Belgier aus Düren verlor der Fechtclub viele Mitglieder und seine Bedeutung.

Seit 1984 ist Carsten Muschenich dem Fechtsport verfallen. Als Fechtmeister der Dürener Fechtschule ist er glücklich nun an der Philippsstraße über Räumlichkeiten zu verfügen, die den Trainingszeiten entgegen kommen. „Man muss nicht mehr auf- und abbauen“, argumentiert er. In der Turnhalle wurde jeweils

viel Zeit verschwendet, um die Fechtbahnen herzurichten. Muschenich hat mit viel persönlichem Engagement dafür gesorgt, dass sich die Fechtschule etablierte und der DFC nun ebenfalls wieder Turniere mit bundesweiter Beteiligung ausrichtet. Der Dürener Fechtclub gehört zu den Top 30 in Deutschland.

2008 war der Trainer nach seinem Studium in Marburg an die Rur zurück gekehrt. Bei der Trainingsarbeit wird er von Niklas Flosdorf, Lisa Ricken und Jens Tribbels unterstützt.

Fechten ist eine der ältesten Sportarten der Menschheit, wenn auch ursprünglich nicht zuletzt das Töten des Gegners Ziel des Fechtens war. Den meisten von Film und Fernse-



hen her bekannt, wenn es zu wilden Duellen kommt. Mit der Erfindung der Schusswaffen, verlor das Fechten weitgehend diese Bedeutung. Fechten gehört allerdings zu den Gründungssportarten der

Olympischen Spiele 1896 in Athen. Beim DFC ist das Florett die Waffe der Wahl. Bei den Kindern ist die Klinge 78 Zentimeter lang, bei Erwachsenen 90 Zentimeter. Wer zum Florett

greift und kämpft, der muss zu seinem Schutz regelkonform gekleidet sein. Und ja, setzt man die Maske auf, kann man durch das Metallgewebe die Aktionen des Gegners bestens sehen.



Als Trefferfläche beim Florett gelten der Rumpf bis zum Schritt und der Rücken. An der Spitze der Waffe ist ein Kontakt verbaut, der bei einer Last von 500 Gramm auf der Weste des Gegners einen Treffer auslöst und den „Stich“ entsprechend meldet. Das Florett, die Wettkampfbahn, Planche genannt, und die Westen sind entsprechend verkabelt. Fechten ist ein schneller, schweißtreibender Sport und erfordert eine Menge Körperbeherrschung.

Mit der neuen Fechtsschule an der Philippsstraße hat der DFC nun die ideale Möglichkeit den Nachwuchs zu fördern. Wie Carsten Muschenich berichtet kostet der Beitrag 29 Euro monatlich. Die Grundausstattung der jungen Fechter ist vorhanden und wird kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Mehr Information unter www.duerener-fechtclub.de oder telefonisch: 0170 5 48 82 10.

KATZENPRAXIS DURKA

Dr. Annette Durka
Kleintierpraxis
Tätigkeitsschwerpunkt Katzenmedizin

Oststraße 5
52351 Düren

Tel: 02421 – 97 49 419
Fax: 02421 – 97 49 421

www.katzenpraxis-durka.de

Öffnungszeiten:
Mo, Mi und Fr
8:00 - 12:00
16:00 - 18:00
Di und Do
8:00 - 14:00





Der Sport-Chef des 1. FC ist nicht kleinlich

Ein wenig mehr als ein Jahr ist der 1. FC Düren nun jung. Im November feierte der Fußballverein seinen ersten Geburtstag. Sportlich hat sich die erste Mannschaft in der Mittelrheinliga, der fünftöchsten Spielklasse Deutschlands, etabliert. „Es hätten vier, fünf Punkte mehr in der Summe sein dürfen“, sagt zwar FCD-Sportdirektor Frank Rombey, doch der Sportliche Leiter ist nicht kleinlich: „Mit einer einstelligen Platzierung in der Tabelle sind wir sehr zufrieden. Nun gilt es,

in der Rückrunde die Mannschaft weiterzuentwickeln.“ Mit Maximilian Fichtl verpflichtete der Verein im Winter einen flexiblen Außenbahnspieler von Ligakonkurrent FC Blau-Weiß Friesdorf. Philipp Simon (TV Herkenrath) und Timo Braun (1. FC Köln II) kamen gar aus der Regionalliga. Kevin Baumann (Fersenprobleme) und Felix Faure (SG Nörvenich/Hochkirchen) verließen den 1. FC Düren. In dieser ersten Spielzeit benötigten die Papierstädter etwas



Sparkasse Düren präsentiert

WINCENT WEISS
6. Juli 2019
Dürener Badesee

Sparkasse Düren

DSB

Die Event Company
Wolff Dienstleistungen
Technik • Produktion • Logistik

Tickets an allen bekannten VVK-Stellen und online
Foto: Christoph Köstlin | Veranstalter: Dürener Service Betrieb und Wolff Dienstleistungen

Anlaufzeit, mussten sich in der Spielklasse erst einmal zurechtfinden. Dennoch stellten sich schnell Erfolge ein. Zwischenzeitlich war Düren sogar das gefährlichste Team der Liga, wenn es um Treffer ging. Man gewann zudem den Dürener Kreispokal gegen Borussia Freialdenhoven im Elfmeterschießen – und erfreut sich großen Zuschauerinteresses: Im Schnitt verfolgen immerhin 450 Zuschauer die Heimspiele.

Dem Kreispokalsieg folgten weitere Erfolge im Bitburger-Pokal, dem Folgewettbewerb. Und am 24. Februar

gastieren die Dürener im Viertelfinale bei Landesligist Eintracht Verlautenheide (Aachen). Die Dürener Kreisbahn stellt sogar Sonderbusse kostenfrei zur Verfügung, lediglich der Eintritt muss vor Ort noch entrichtet werden. Anmeldungen zur Mitfahrt nimmt der 1. FC Düren bis zum 15. Februar entgegen: service@1fcduren.de

Wolfgang Spelthahn ist mit der gesamten Entwicklung des noch jungen Vereins sehr zufrieden. Der Landrat des Kreises Düren ist Präsident des Fusionsklubs, der aus den



Fußball-Abteilungen des FC Düren-Niederau und der SG GFC Düren 99 hervorging. „Ich erfreue mich jeden Tag daran, in der Stadt zu sehen, wie viele Kinder und Jugendliche mit Stolz unseren Vereins-Hoody tragen“, sagt Spelthahn glücklich über die hohe Identifikation und mit besonderem Augenmerk auf die Jugendförderung im Verein.

20 Junioren-Mannschaften kickten unter dem Label 1. FC Düren. Hinzu kommen neben der ersten Senioren-Mannschaft eine zweite in der Landesliga, die den Klassenerhalt anpeilt, und dritte, die in der Kreisliga B Spitzenreiter ist, sowie eine Frauen-Mannschaft in der Kreisliga A.

„Wir möchten jedem Dürener und jeder Dürenerin eine sportliche Heimat bieten – im Leistungs- und im Breitensportbereich“, sagt Spelthahn ob der sozialen Verantwortung eines mittlerweile rund 700 Mitglieder fassenden Vereins.

Das Jugendleistungszentrum „Niederauer Mühle“ feierte ebenfalls schon Erfolge. Jüngstes Ausrufezeichen: Der Doppelsieg beim vierten Dürener Nachwuchscup in der Festhalle

Birkesdorf. Sowohl im Teilnehmerfeld der F-, als auch bei den E-Junioren reckten die Dürener am Ende den Pokal völlig verdient nach oben; und das bei hochkarätiger Konkurrenz aus den Leistungszentren der Profiklubs Borussia Dortmund, Bayer Leverkusen, 1. FC Köln oder VfL Bochum und anderer. „Das war herausragend“, sagt Turnierorganisator und FCD-Geschäftsführer Mario Kuckertz.

Um das ambitionierte Ziel, eines Tages mit den Senioren in



der Regionalliga an den Start zu gehen und mit den Junioren die Regional- beziehungsweise Bundesliga zu erreichen, verwirklichen zu können, muss der Verein weiter wachsen. „Jedes einzelne Mitglied ist für uns wichtig“, sagt Spelthahn. Dabei unterscheidet der FCD-Präsident nicht zwischen aktiven und passiven Mitgliedern. Letztere sind mit 60 Euro, ermäßigt 30 Euro, im Jahr dabei. „Es wäre schön, wenn wir recht bald die 1 000er-Marke knacken“, meint Spelthahn. Außerdem sei es von Bedeutung, weitere Mitstreiter zu gewinnen – egal, ob es Ehrenamtler, Gönner oder Sponsoren sind.

**Mit 5 Marken
2 Standorten
und 1 Team
für Düren!**

JACOBS
Automobile Düren
PENSKE AUTOMOTIVE

- Nordstraße 152
52353 Düren
- Felix-Wankel-Straße 2
52351 Düren

+++ www.jacobs-gruppe.de +++

Mit dem CO₂-neutralen Erdgas der SWD.

**Gut fürs Klima:
Einheizen statt aufheizen!**

Jetzt informieren unter www.einheizenstattaufheizen.de

VW feiert fünf Millionen Tiguan

Gleich zu Beginn des Jahres 2019 feiert Volkswagen ein eindrucksvolles Produktionsjubiläum: Mitte Januar lief im Werk Wolfsburg der fünfmillionste Tiguan vom Band. Seit seinem Marktstart 2007 ist der Tiguan weltweit erfolgreich und lieferte damit wertvolle Impulse für die Wachstumsstrategie und die SUV-Offensive der Marke.



Das stimmige Konzept des Tiguan und Tiguan Allspace begeistert die Kunden: So steht der Tiguan für ein kraftvolles Exterieur- und Interieur-Design, modernste Technologien und hervorragende Allrounder-

schaften. Knapp 800.000 ausgelieferte Tiguan 2018 sind ein Beleg für die Beliebtheit und den Erfolg des kompakten SUV. Die Produktion des Tiguan startete 2007. Schon im ersten

fen mehr als 120.000 Exemplare vom Band. Danach ging es stetig steil bergauf – 2015 wurden bereits mehr als 500.000 Tiguan weltweit verkauft. Die zweite Generation des

vollen Produktionsjahr 2008 lie-

Tiguan wurde 2016 eingeführt. 2017 folgte der besonders geräumige, knapp 22 Zentimeter längere Tiguan Allspace, der auch als Siebensitzer erhältlich ist. Die neue Generation und die Erweiterung des Angebotes durch den Tiguan Allspace löste einen erneuten positiven Schub aus: Mit fast 800.000 Fahrzeugen war 2018 das bislang erfolgreichste Jahr der Baureihe.



Automeile Düren - da fahr'ich ab!

Der neue Toyota RAV4 steht jetzt bei Auto Koch

Januar kam der Toyota RAV4 in der fünften Generation in den Handel – mit einer kraftvolleren und preislich attraktiveren Hybridvariante. Bereits ab 32.990 € ist der effiziente und umweltverträgliche Antrieb im SUV-Pionier zu haben – 800 € weniger als beim Vorgänger. Die Preise für die 2,0-Liter-Benzinervariante starten bei 29.990 €.



85 Prozent der Kunden in Westeuropa haben sich 2018 für die Hybridvariante des RAV4 entschieden. Auch 2019 macht Toyota den Kunden die Entscheidung leicht: Wenn der neue RAV4 teurer ist, dann nur wenn er mehr Ausstattung hat. Im Vergleich zum Vorgängermodell gibt es ausschließlich ausstattungsbedingte Aufpreise. Die Neuauflage des Kompakt-SUV ist als Hybrid zudem in drei der sechs verfügbaren Ausstattungslinien exklusiv erhältlich: „Business Edition“, „Style Selection“ und die Top-Variante „Lounge“.

miumausstattung vor, die Klimaanlage, Bluetooth-Freisprecheinrichtung, dem neuen Toyota Safety Sense System, einer adaptiven Geschwindigkeitsregelanlage und einem Spurhaltesystem zusätzlich 18-Zoll-Leichtmetallfelgen, Sitz- und Lenkradheizung, den digitalen Innenspiegel „Smart View Monitor“ und vieles mehr beinhaltet.

Das beste Preis-Leistungs-Verhältnis bietet die „Club“-Variante für Benziner und Hybrid: Der RAV4 fährt mit einer Pre-

JUNG UND WILD – UNSERE AKTUELLEN ANGEBOTE



Unser Preis: 9.990 €

FIAT 500 1.2 LOUNGE 51kW (69PS), EZ 09/2015, 20 km, Benzin, Schaltgetriebe, schwarz, Klimaanlage, Alu-Felgen PDC hinten, Bluetooth FSE, Nebelscheinwerfer.
Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 6,4; außerorts 4,3; kombiniert 5,1; CO2-Emission (kombiniert) in g/km: 117. CO2-Effizienzklasse: D.



Unser Preis: 17.777 €

Peugeot 308 Active PureTech 81kW (110PS), EZ 11/2017, 20 km, Benzin, Schaltgetriebe, Hurricane grau, Klimaanlage, Alu-Felgen, PDC hinten, Bluetooth, Tempomat
Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 6,4; außerorts 4,2; kombiniert 5,0; CO2-Emission (kombiniert) in g/km: 114. CO2-Effizienzklasse: B.

Abbildungen zeigen Designstudien.

Verbrauchswerte nach vorgeschriebenen Messverfahren in der gegenwärtig geltenden Fassung.

Irrtümer, Druckfehler und Zwischenverkauf vorbehalten.



AUTOMOBILE BESTLEISTUNGEN SEIT 1967
AUTO CONEN Gruppe
Ständig 1.000 Fahrzeuge auf: www.autoconen.de

▶ **AUTO CONEN GmbH** an der Dürener Automeile
Rudolf-Diesel-Straße 15 · 52351 Düren · Tel. 024 21/95370

▶ **AUTOHAUS PÖLDERL GmbH** an der Dürener Automeile
Rudolf-Diesel-Straße 5 · 52351 Düren · Tel. 024 21/516660

Seit mehr als 40 Jahren ist die BMW 3er Limousine der Inbegriff für sportliche Fahrfreude in einem Premium-Modell der Mittelklasse. Mit dynamischem Design, agilem Handling, vorbildlicher Effizienz und innovativen Ausstattungsmerkmalen verkörpert sie die markentypischen Eigenschaften eines BMW. Das Stufenheck-Modell bildet damit nicht nur den Kern der BMW 3er Reihe, von der inzwischen weltweit mehr als 15 Millionen Einheiten verkauft wurden, sondern auch das Herz der Marke. Mit der Neuauflage knüpft BMW insbesondere an die sportliche Tradition der Baureihe an, die von zahlreichen Erfolgen auf der Rennstrecke unterstrichen wird. Die siebte Generation der BMW 3er Limousine setzt neue Maßstäbe für Fahrdynamik, Premium-Qualität und Innovation.

Ab dem 9. März wird der neue 3er beim Autohaus Rolf Horn mit seinen Standorten in Euskirchen, Düren, Jülich, Kall, Erftstadt und Wesseling präsentiert. Mit präzise geführten Linien und ausdrucksstark modellierten Flächen bringt die neue Designsprache den modernen und dynamischen Charakter der neuen BMW 3er Limousine zum Ausdruck. Sie ist im Vergleich zum Vorgängermodell um 76 auf 4 709 Millimetern in der Länge, um 16 auf 1 827 Millimeter in der Breite und um lediglich einen auf 1 442 Millimeter in der Höhe gewachsen. Direkten Einfluss auf das ebenso souveräne wie agile Fahrverhalten haben der um 41 Millimeter erweiterte Radstand sowie die vorn um 43 und hinten um 21 Millimeter erhöhten Spurweiten.



Der neue 3er und der Z4 für pure Fahrfreude



An der Fahrzeugfront dominieren die große BMW Niere und die direkt daran anschließenden Scheinwerfer. Deren charakteristische Zweiteilung wird durch eine markante Einkerbung der Frontschürze in die Scheinwerferkontur hervorgehoben. Die Serienausstattung umfasst Voll-LED-Scheinwerfer. Optional werden LED-Scheinwerfer mit erweiterten Umfängen und Adaptive LED-Schein-

werfer mit BMW Laserlicht für blendfreies Fernlicht mit einer Reichweite von rund 530 Metern angeboten. Zum Verkaufsstart der neuen BMW 3er Limousine stehen fünf kraftvolle und effiziente Motoren zur Auswahl. Das Angebot umfasst zwei Vierzylinder-Ottomotoren, zwei Vierzylinder-Diesel und ein starker Reihensechszylinder-Dieselmotor.

Ebenfalls kurz nach Karneval präsentiert das Autohaus Rolf Horn den neuen BMW Z4. Ein Premium-Sportwagen mit Textilverdeck, emotionsstarkem Karosseriedesign und puristischer, fahrerorientierter Interieurgestaltung. Das Fahrzeugkonzept des Zweisitzers ist konsequent auf maximale Agilität, begeisternde Dynamik sowie höchste Spontaneität und Präzision im Lenkverhalten ausgerichtet. Seine sportlichen Fahreigenschaften kombiniert der neue BMW Z4 mit ebenso hochwertigen wie fortschrittlichen Ausstattungsmerkmalen in den Bereichen Fahrerassistenz, Bedienung und Vernetzung. Sowohl mit offenem als auch mit geschlossenem Verdeck wirkt der Zweisitzer flach, sportlich und kompakt. Die neu gestaltete BMW Niere im Mesh-Design und erstmals vertikal angeordnete Scheinwerfer erzeugen eine unverwechselbare Frontansicht. Serienmäßig ist der BMW Z4 mit LED-Scheinwerfern ausgestattet. Die optionalen Adaptiven LED-Scheinwerfer bieten eine Matrix-Funktion für blendfreies Fern- und Kurvenlicht. Der Charakter des Z4 wird durch eine im Wettbewerbsumfeld einzigartige Vielfalt an Fahrerassistenzsystemen unterstrichen.



WHAUPT GMBH
...der Autolackprofi

Am Langen Graben 35 • 52353 Düren
Zertifiziert nach DIN ISO 9001:2015

www.autolackprofi.de

Unfall... Was nun?

- Karosseriebau-Fachbetrieb
- Autolackierung & Unfallreparatur
- Autovermietung & Werkstattleihwagen
- Windschutzscheiben-Service
- Hol- & Bringservice
- Komplette Schadenabwicklung

02421/8777

info@whaupt.de

Wer kennt schon das Stockacher Narrengericht? Um es vorweg zu sagen, es kommt nicht aus der Küche und es ist kein Sondergericht für im Karneval erlittene Schäden oder begangene Vergehen. Es ist eine Brauchtumseinrichtung, die auf das Jahr 1315 zurückgeht. Im Rheinland entscheiden nach wie vor die ordentli-

tiert sie sogar die Besonderheit, die eben die rheinischen Karnevalsumzüge ausmacht. Das Landgerichts Köln zeigt dies deutlich, wenn es ausführt, dass zum typischen Bild von rheinischen Karnevalsumzügen gehört, dass Schokoriegel geworfen werden. Hierfür könne man den Veranstalter nicht in die Haftung nehmen.

selbst bei unsachgemäßem Werfen, nicht haftbar machen. Das Werfen von Gegenständen von Karnevalswagen sei sozial üblich, werde sogar von den Zuschauern erwartet und damit sei es erlaubt. Doch geben die Gerichte auch Vorgaben. So müsse ein Veranstalter dafür sorgen, dass die Zuschauer nicht zu nah an die Festwagen herankommen. Wenn es dann trotz Vorkehrungen zu Schäden komme, seien entsprechende Schadenersatzansprüche abzuweisen, so das OLG Koblenz. Und ob Schadenersatzansprüche zugesprochen werden, die wie im letzten Jahr im Rosenmontagszug in Köln durch ein durchgegangenes Pferd entstanden, ist noch fraglich. Das OLG Nürnberg gibt hier die Marschrichtung vor: In einem Pferdehalter-Haftungsfall hat es entschieden, dass dann, wenn



Der Autor Axel Steiger ist Partner der Kanzlei Dettmeier | Rechtsanwälte und zugleich Fachanwalt für Familien- und Sozialrecht.

Das Stockacher Narrengericht?

chen Gerichte über Verfehlungen und Handlungen, die mit dem Karneval in Zusammenhang stehen. Lustig geht es da oft nicht mehr zu. Es geht immerhin um Schäden durch scheuende Pferde, ins Auge gehende Bonbonwürfe, oder gar das Getroffen werden von gefährlichen Wurfgeschossen... Die Gerichtsbarkeit ist selten lustig. Vielmehr akzeptieren

Selbst mit Pralinschachteln, so das Amtsgericht Aachen, müsse man rechnen. Köln vertritt die Auffassung, dass ein Veranstalter eines Karnevalszuges nicht in die Haftung genommen werden könne, wenn er angemessene Richtlinien für die Zugteilnehmer vorgegeben habe und den Umzug ausreichend sichere. Dann könne man ihn für Verletzungen,

der Tierhalter die Sorgfalt beachtet habe, er grundsätzlich nicht schadenersatzpflichtig sei. Bleibt festzuhalten, dass der Besuch eines Umzuges auf eigenes Risiko erfolgt. Nur wenn den Zugteilnehmern, ob mit oder ohne Pferd, vorwerfbares Verhalten anzulasten ist, können Schadensansprüche entstehen. Im eigenen Interesse sollte man den Anweisungen der Zugbegleiter folgen und sich in sicherer Entfernung von den Festwagen aufhalten.

Dettmeier | Rechtsanwälte

Sie haben eine Frage?
Dann schreiben Sie uns:
info@dettmeier.de

Ganz gleich ob es sich um einen Neubau oder eine Bestandsimmobilie handelt - auf dem Weg in die eigenen vier Wände stellen sich viele Fragen: Wie mache ich mein Haus energieeffizient? Welche Förderungen kann ich nutzen? Was sind unnötige Kosten?

Und das ist nur ein Bruchteil der Themen, die während der Planung und der Bauphase auftauchen.

Aber auch, wer bereits Wohneigentum besitzt, hat oftmals Pläne und Wünsche, für deren Umsetzung Mann oder Frau entsprechende Informationen benötigt.

Wie mache ich am meisten aus einem kleinen Garten? Kann ich die Wohnfläche im Nachhinein vergrößern, etwa durch Anbauten?

Nicht immer wissen angehende Bauherren, wo sie die Antworten finden.

Die Sparkasse Düren bietet - zusammen mit den Experten der Architektenkammer NRW - mit den Bauherren-Seminaren Orientierungshilfe für alle, die endlich den Traum vom Eigenheim wahr werden lassen wollen.

Melden Sie sich jetzt zum Bauherren-Seminar Ihrer Wahl an unter: sparkasse-dueren.de/bauherren-seminare

Hilfreiche Tipps für Bauherren



Der Eintritt zu den Bauherren-Seminaren ist frei. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Die Themen und Termine im Überblick:

- **Kosten- und energieoptimiertes Bauen**
Mittwoch, 20. März, 18.30 Uhr,
BeratungsCenter Düren
- **Gartengestaltung**
Mittwoch, 27. März, 18.30 Uhr,
BeratungsCenter Düren

- **Anbauten, Umbauten, Bauen im Bestand**
Mittwoch, 3. April, 18.30 Uhr,
BeratungsCenter Jülich

Noch mehr Informationen aktuelle Wohninspirationen und wertvolle Tipps für Ihren Weg ins eigene Heim finden Sie im neuen Online-Magazin der Sparkasse Düren:

Unser-Lieblingsort.de



Das Foto von der Aktion war am nächsten Tag in allen Tageszeitungen zu sehen, schon am Abend flimmerte das Spagat über den Bildschirm.

Die meisten aktiven Karne-

chend“, hängt es an der Wand. Drei tolle Tage im Jahr ist der Karneval an der Rur omnipräsent. An 365 Tagen im Jahr ist sein Gedächtnis in Form eines Museums aktiv.

Im Südflügel II, im Untergeschoss des St. Augustinus Krankenhaus in Lendersdorf, hat das Karnevalsmuseum des Regionalverband Düren e.V. seine Heimat gefunden.

„bütze, suffe, danze“, Karneval ist ebenfalls Brauchtum und Heimat.

1957 wurde der Regionalverband Düren gegründet. Zum Einzugsgebiet gehören der Kreis Düren sowie Teile des Kreises Euskirchen und des Rhein-Erft-Kreises. Heute gehören 146 Gesellschaften der Organisation an, die sich um die Brauchtumpflege, die Gestaltung von vereinsüber-

Das närrische Gedächtnis



Dass in der Politik mancher Spagat nötig ist, um ans Ziel zu gelangen, ist bekannt. Doch nicht immer ist ein Spagat auf politischer Ebene ein Kompromiss. Er kann auch zur Erheiterung am Kabinetttisch beitragen.

So geschehen 1976. Damals tanzte das Dürener Tanzmariechen Lydia Korb vor Bundeskanzler Helmut Schmidt und Außenminister Hans-Dietrich Genscher auf, stieg auf den Tisch an dem sonst große Politik gemacht wurde, und landete im Spagat.

valisten haben diese närrische Großtat aus Düren längst vergessen. Doch im närrischen Gedächtnis des Karnevals an der Rur ist das Foto prägnant präsent.

Nicht in einer der hundertten Ordner und zig Schubladen lagernd, sondern den Besuchern des Karnevalsmuseums gleich nach dem Eintritt „entgegen la-

Ursprünglich, 1994, in der alten Rentei in Niederzier gegründet und aus Platzgründen nach Lendersdorf verlegt, schuf die Caritas-Trägergesellschaft-West (CTW) den Brauchtumpfleger auch im Neubau großzügige Räume, um fest zuhalten und zu zeigen, wie die Narretei an der Rur lebt. Denn der Karneval ist mehr als

greifenden Veranstaltungen, Tanzturnieren, der Ehrung altgedienter Karnevalisten und eben der Dokumentation des Brauchtums Karneval kümmert.

Seit der Museumsgründung hat vieles seinen Weg in den Krankenhauskeller gefunden.



DÜRENER KARNEVALSMUSEUM

Nicht nur Fotografien. Tausende Orden, hunderte Narrenkappen, Poster und Plakate, Standarten oder Kostüme, Zepter und Klatschen, Wimpel oder Urkunden helfen beim Blick zurück in die närrische Geschichte. Zu sehen gibt es Uniformen, Graphiken und Zeichnungen, Liederhefte, Modelle von Karnevalswagen oder, abgeheftet in hunderten Ordnern, tausende Berichte aus Zeitungen und Zeitschriften als Dokument dessen, was landauf und landab Karneval ausmacht. Und da tun sich beim Stöbern viele Geschichten und Anekdoten auf, die beim Rundgang erläutert werden, warum der Karneval so vielschichtig und von Ort zu Ort mitunter komplett anders geartet ist. Nicht immer ist es „Prinz Karneval“, der an den tollen Tagen



das Sagen hat. Dreigestirne regieren ebenso wie „Bauern“, wie der „Wenkbüggel“ oder wie in Jülich der „Lazarus“ und vielerorts der „Nubbel“, der ein heißes Ende zu Beginn der Fastenzeit findet.

Eines ist allen gemeinsam und das wird beim Gang durch das Dürener Karnevalsmuseum deutlich: Mit dem Aschermittwoch beginnt die 40-tägige Fastenzeit, die auf Ostern vorbereitet, und da lässt man es nochmals richtig krachen... In den 40 Tagen versteckt sich möglicherweise auch ein Hinweis auf die „Jeckenzahl“ Elf. Denn vom 11.11. bis Weihnachten sind es ebenfalls 40 Tage. Eine andere Deutung sieht in der Elf einen Hinweis auf die Losung der Französischen Revolution 1789: Liberté, Égalité, Fraternité. Obwohl der Karneval schon vor dem 18. Jahrhundert existierte, hat die einstige

französische Besetzung das Brauchtum Karneval im Rheinland maßgeblich geprägt. Die heutigen Uniformen, Tänze und das Treiben der Mariechen sind Zeugnis des Trotzes gegen die Franzosen.

Das alles hat Einfluss ins Karnevalsmuseum gefunden. Stöbert man in den archivierten Programmheften so tun sich

den Betrachtern viele Facetten des Brauchtums auf. Mitunter erzählen ebenfalls die in einem massigen Apothekerschrank sortierten Orden von einst aktuellen Ereignissen oder Wünschen der Narren entlang der Rur.

Das Museum ist dienstags und samstags von 15 bis 17 Uhr kostenlos zu besichtigen.



Steuerberater
UDELHOVEN & EISENBRAUN

Steuerberatungsgesellschaft Partnerschaft mbB

Kirchfeld 40/42
Düren-Lendersdorf 024 21/95 59-0
www.udelhoven-eisenbraun.de

Wir beraten
und unterstützen:

- > Unternehmen
- > freie Berufe
- > Privatpersonen
- > Vereine & Verbände



Mit einem nicht alltäglichen Jubiläum im Handwerk macht jetzt Ute Papst in Langerwehe auf sich aufmerksam. Die Friseurin feiert das 100-jährige Bestehen ihres Betriebs an der Hauptstraße des Zentralorts.

Heinz Herger hat 1919 in Langerwehe den „Salon Herger“ für Damen und Herren gegründet. Das Unternehmen florierte und der Friseur schuf sich eine große Schar an Stammkunden, denen die Haare gemacht wurden. Der Gründer starb früh und in den Nachkriegsjahren baute seine Witwe Katharina mit den beiden Kindern Adi und Cordula den Salon 1945 wieder auf.

Adi Herger verstarb 1952 plötzlich und so standen Mutter und Tochter vor der größten Herausforderung ihres Lebens. Josef Papst, ein guter Freund der Familie, fühlte sich damals berufen, zu helfen. Er sattelte beruflich um, erlernte den Friseurberuf und füllte damit die entstandene Lücke. Der gemeinsame Alltag sorgte dafür, dass sich die beiden jungen Leute Cordula und Josef „nebenbei“ verlieben und ein Paar werden. 1958 erhält Josef Papst den Meisterbrief im Friseurhandwerk. Bis 1972 ist er mit Kamm und Schere aktiv, doch eine schwere Krankheit lässt die geschäftlichen Erfolge zurückgehen. 1984 ist Tochter Ute alt genug

Seit drei Generationen Dienst an den Kunden

und startet mit einer Ausbildung im elterlichen Betrieb. Mit großer Leidenschaft zum Beruf straft sie Zweifler Lügen und schon 1989 legt die junge Handwerkerin ihre Meisterprüfung ab und übernimmt im gleichen Jahr mit einer Vollzeitkraft, einer Aushilfe und einem Auszubildenden den Salon. Zuvor hatte sie die Räumlichkeiten, die sich immer noch an gleicher Stelle befinden, wo einst Heinz Herger den Grundstein gelegt hatte, umgebaut.

Ute Papst-Sirna ist Friseurin mit Leidenschaft und Herz. Die 55-Jährige agiert mit ihrem Salon in Langerwehe nun in dritter Generation selbständig und hat aktuell zwölf Mitarbeiter und drei Auszubildende. Ihr Salon ist ein kleines Schmuckstück im Herzen der Gemeinde und steht für typgerechte, moderne Frisuren und die perfekte Dienstleis-

tung. Ute Papst liebt es, ihre Kunden komplett zu verschönern und mit Hilfe von neusten Farb- und Stylingtechniken, den optimalen Total Look zu kreieren. So gehören klassische Friseurdienstleistungen genauso zum Programm wie Haarverlängerungen, das perfekte Profi-Make-Up und ein großer Brautservice. „Ich bin stolz, sagen zu können, dass sich mein Team dank gezielter Weiterbildungen mit den besten Trainern und Coaches der Beautybranche fachlich und kreativ hinter niemandem verstecken muss!“

Neben dem eigenen Salon engagiert sich die Friseurmeisterin seit neun Jahren bei Intercoiffure, der weltweiten Elitefriseurvereinigung, wo sie sich auf Fachveranstaltungen und internationalen Messen



mit den besten Frisuren der Branche austauscht. Zu den besten Frisuren der Branche zu gehören, treibt das ganze Team immer wieder aufs Neue an, jeden Tag eine Topleistung und höchste Qualität abzuliefern. Davon profitieren natürlich ebenfalls die Kunden, die immer wieder von Aktionen, Events und Neuigkeiten, wie Stylingabenden oder

Fotoshootings begeistert sind.

Für Ute Papst-Sirna ist Erfolg eine Teamleistung. Jungen Leuten eine Ausbildung zu ermöglichen, gehört für Sie zur unternehmerischen Verantwortung. „Indem wir gezielt Talente durch Weiterbildungen fördern, verwirklichen wir gemeinsam unsere Ziele.“ Die Friseurmeisterin setzt bei der Entwicklung der Mitarbeiter darauf gemeinsame Perspektiven zu schaffen und Stärken zu stärken. So wird aus dem Salon Ute Papst-Sirna eine kleine Talentschmiede für

die Region. Nebenbei tut der hohe Qualitätsanspruch natürlich auch dem Image der Branche gut. „Friseur sein bedeutet heute so viel mehr als nur gut Haare schneiden. Wir sind Stilberater, Imagecoaches, Beautyexperten und Trendsetter und nebenbei natürlich noch die besten Zuhörer mit Wohlfühl-Garantie,“ lacht die Friseurin.



DÜRENER PRINZENPAAR

Wenn Petra und Heinz Nolden dieser Tage aus dem Fenster schauen, dann sind zwei Favoriten in ihrem Jahreslauf noch weit entfernt. Die Annakirmes steht unverrückbar erst Ende Juli auf dem Plan und erholsame Tage auf Malle hat das Prinzenpaar derzeit ebenfalls nicht in Aussicht.

Und obwohl Aschermittwoch alles vorbei sein sollte, wird sich die närrische Session für die beiden noch einige Tage länger hinziehen. Zumindest bis das Prinzenpaar endgültig und offiziell verabschiedet ist.

ander berauscht und ist ein wunderbares Gefühl. Begeistert ist das Dürener Prinzenpaar über den riesigen Zuspruch, der ihnen zuteil wird und der am Karnevalssonntag beim Umzug durch die Dürener City seinen Höhepunkt erreichen wird. Weit über 100 Freunde und Bekannte des Paares haben sich spontan zusammengefunden und wollen als Fußgruppe in Rot und Weiß Peter II. und Heinz I. den Weg durch die Stadt bereiten. Das Prinzenpaar selbst wird dem Motto „Mallorca, Kirmes, Karneval – met üch fiere mir



Mallorca, Kirmes, Karneval..

Dann geht es für die beiden allerdings geschäftlich nahtlos weiter. Das Fenster-, Haustüren- und Wintergartengeschäft zieht erfahrungsgemäß nach Karneval merklich an. Jetzt zur Halbzeit ihrer närrischen Regentschaft sind sich Petra II. und Heinz I. einig, die Erlebnisse, Ausfahrten und das Mitein-

överall“ entsprechend gleich mit drei Motivwagen das Ende des Zuges krönen. Heinz Nolden verspricht eine echte Überraschung. Er verrät nur soviel: „Mein Freund Wolfgang Richter hat mir zum Geburtstag für die Wagen einen echten Knaller geschenkt.“

Sowohl Heinz als auch Petra haben als Narrenherrscher bereits Erfahrung. Beide waren einst in der nicht mehr existenten Birkesdorfer KG „Ackerbauern“ als Ackerbauer auf dem Thron. Heinz 2001/2 und Petra 2007/8. Jetzt gemeinsam als Prinzenpaar der KG „Rurkei“ Niederau stehen in der Session rund 120 gemeinsame Ausfahrten zu befreundeten Gesellschaften an. Jeweils 50 bis 100 Narren hat das Paar dann im Gefolge. Als das bislang am meisten beeindruckende Event

war für das Prinzenpaar die „Mess en ons Mottersproch“ der KG „Kick ens“ in Rölsdorf. Diözesanpräses Ralf Linnartz brachte der Narrenschar das heilige Wort im Dialekt näher.

Heinz Nolden merkt nun zur Halbzeit allerdings ebenfalls an, dass die Säle nicht mehr unbedingt so gefüllt sind, wie das noch vor einigen Jahren der Fall war. Gründe dafür vermag er nicht unbedingt auszumachen. Er hat allerdings ebenfalls nun die Erfahrung gemacht, dass der organisierte Karneval nicht immer etwas mit Lachen und Freude zu tun hat, sondern ebenfalls unter gewachsenen festen Strukturen leidet.

Neben den Auftritten, Schunkeln und Singen ist die Zeit

bis zu den drei tollen Tagen ebenfalls mit organisatorischen Aufgaben gefüllt. Zumal der Karnevalszug eine logistische Meisterleistung erfordert, die den Nachschub an Wurfmaterial sichert. Petra II. und Heinz I. haben alleine 8500 Bälle im Gepäck, die sie unter das närrische Volk am Wegesrand werfen wollen. Ein Volumen, mit dem man einen 18 Meter langen Sattelzug füllen kann...

Rosenmontag, wenn in Düren der Straßenkarneval schon Geschichte ist, gibt es für das Dürener Prinzenpaar eine Familienzusammenführung beim Rosenmontagszug der KG „Ahle Schlupp“ in Kreuzau. Der dortige Prinz, Gerd I. Ist ein Vetter von Prinzessin Petra II. Da bleibt es nicht aus, dass Heinz und Petra Nolden mit ihren Karnevalswagen selbstverständlich den Kreuzauer Zug bereichern.



**Gegen
Kinder-
armut
in Düren**

Wir engagieren uns!

**Schenkel-
Schoeller-Stift**

**Ab sofort auch
Ambulanter
Pflegedienst**

Unverbindlich informieren:
Tel. 0 24 21 / 596-0
Von-Aue-Straße 7, 52355 Düren
www.schenkel-schoeller.de
info@schenkel-schoeller.de

Das Forschungszentrum Jülich macht einen großen Schritt auf dem Weg hin zu einem energieeffizienten Forschungscampus. Durch den Bau einer neuen Wärmeverzorgungszentrale, die die gesamte Wärme- sowie einen Großteil der Strom- und Kälteversorgung des Campus übernimmt, wird das Forschungszentrum energetisch weitgehend autark. Hierfür werden insgesamt rund 26,75 Millionen Euro investiert. Der Klimawandel stellt die Gesellschaft vor große und langfristige Herausforderungen.

Eine dieser zentralen Herausforderungen ist eine massive Verringerung des CO₂-Ausstoßes. Forschungsstaatssekretär Thomas Rachel MdB aus dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) legte gemeinsam mit dem Stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden des Forschungszentrums, Karsten Beneke, den Grundstein für das Großprojekt.

Seit einigen Jahren verfolgt das Forschungszentrum das Ziel, den eigenen CO₂-Ausstoß deutlich zu reduzieren. 2016 wurde ein detaillierter Klimaschutzplan mit konkreten Maßnahmen und Einsparpotenzialen zur CO₂-Reduzierung vorgelegt, der seitdem Schritt für Schritt umgesetzt wird. Eine zentrale Maßnahme des Klimaschutzplans ist der jetzt begonnene Bau der neuen Wärmeverzorgungszentrale. Die Einsparpotenziale sind enorm: Pro Jahr werden so mindestens 50 000 Tonnen CO₂ eingespart, was einer Verringerung des Kohlendioxidausstoßes um 46 Prozent im Vergleich zum Jahr 1990 entspricht.

Die neue Energiezentrale des Forschungszentrums Jülich wird schon räumlich ein Blickfang auf dem Campus sein. Herzstück der Anlage sind drei Blockheizkraftwerke und zwei Gaskessel, die das Zentrum mit entsprechender Wärme- und elektrischer Leistung versorgen werden. Ebenfalls wird künftig die Wasseraufbereitung für das gesamte Nahwärmenetz in der



Wärmeverzorgungszentrale erfolgen. In Verbindung mit einer Absorptionskältemaschine, die die erzeugte Wärme in Kälte umwandelt, werden damit zudem die Hocheffizienzkriterien für eine Kraft-Wärme-Kälte-Kopplungs-Anlage erfüllt. Um auch für die Zukunft eine möglichst optimale Kosten-

unserem Selbstverständnis von einem nachhaltigen Campus mit moderner Energieversorgung noch besser gerecht“, erklärt Karsten Beneke. „Mit der Neuausrichtung der Elektrizitäts-, Wärme- und Kälteversorgung wird das Forschungszentrum Jülich unabhängig von der Kohle. Diese

und Wissenschaft des Landes NRW beteiligt sich mit rund 2,7 Millionen Euro.

Die Wärmeverzorgungszentrale wird über ihre tägliche Nutzung als Wärme-, Kälte- und Stromversorger hinaus auch in das Forschungsprojekt „Living Lab Energy Campus“ (LLEC) eingebunden. Dabei handelt es sich um ein Reallabor zur Entwicklung hochintegrierter Energieversorgungssysteme in den Bereichen Wärme, Strom, chemische Energiespeicher und Mobilität durch lernfähige und vorausschauende Regelungsstrategien. So ist geplant, einen Teil der Abwärme der Wärmeverzorgungszentrale für den Betrieb eines Wasserstoffspeichersystems zu nutzen, den auf dem Campus regenerativ erzeugten Wasserstoff dem Erdgas beizumischen, oder mittels Brennstoffzelle wieder in elektrischen Strom umzuwandeln.

Forschungszentrum in Jülich wird autark

und Klimageffizienz gewährleisten zu können, verfügt die neue Energiezentrale über zwei getrennte Versorgungsleitungen: Eine für den Transport von Erdgas sowie eine weitere, über die regional erzeugtes Biogas genutzt werden könnte. „Mit der Wärmeverzorgungszentrale erreicht die Energieeffizienz des Forschungszentrums eine neue Dimension. Wir werden

Entwicklung ist auch Ausdruck des Strukturwandels der Region. Und diesen geht das Forschungszentrum vorbildlich an: Technisch beeindruckend, effizient und CO₂-sparsam. Das ist ein sichtbarer Beitrag zum Klimaschutz und zur Energiewende“, so Forschungsstaatssekretär Thomas Rachel MdB. Das BMBF fördert das Projekt mit knapp 24,1 Millionen Euro, das Ministerium für Kultur





„Ship of tolerance“ hat in Kreuzau festgemacht



Es ist nicht überliefert, dass jemals zuvor ein so großes Schiff an der Rur festgemacht hat. Das „Ship of tolerance“, immerhin mit einer Rumpflänge von rund 20 Meter, 5,5 Meter breit, lagert derzeit in einer Halle von Hoesch Design in Schneidhausen unmittelbar neben der Rur. In wenigen Monaten wird das Schiff auf dem Dürener Badeseeschwoien. Dann allerdings stolz beflaggt als Symbol für Toleranz, gegenseitiges Verständnis, Respekt und Völkerverständigung.

Begriffe die 2019 im Kreis Düren ganz vorne stehen. Nicht zuletzt durch die 15. Städtepartnerkonferenz Deutschland Russland im Sommer hier an der Rur. Dieses internationale Treffen war mit Auslöser, das „Ship of tolerance“ in den Kreis zu holen. Landrat Wolfgang Spelthahn stellte bei Hoesch Design das Status-Projekt vor, das in diesem Jahr für den Kreis Düren ein internationales Aushängeschild werden wird. Der Landrat begrüßte „beim Festmachen“ die große Zahl der Sponsoren, die die Aktion ermöglicht haben. Mit im Boot sind die Sparkasse Düren, die Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland, das RWE, die Rurtalbahn, F&S Solar aus Euskirchen, Hoesch-Design, die Stadtwerke Düren, die Dürener Kreisbahn, der Dürener Service-Betrieb und die indeland GmbH.

Für die Gemeinde Kreuzau,



in der das Schiff im Kreis nun erstmals „anlegt“ freute sich Bürgermeister Ingo Eßer, dass seine Gemeinde Startort für ein solch international angesehenes Projekt ist.

Ilya und Emilia Kabakov haben das „Ship of Tolerance“ auf den Weg gebracht. Das Paar zählt zu den Top 10 der lebenden Künstler weltweit. Das russische Künstlerehepaar will mit dem „Ship of tolerance“ Menschen unterschiedlicher Kontinente, Kulturen und Identitäten verbinden, indem sie aktiv in das Projekt einbezogen werden. Seit 2005 „kreuzt“ das Schiff durch die Welt.

Rom, Zug, New York, Moskau, Havanna, Miami, Sharjah in den Vereinigten Arabischen Emiraten, St. Moritz, Venedig und Siwa in Ägypten waren bislang

die „Häfen“. Mit Rostock im letzten Jahr machte das Schiff erstmals in Deutschland Station. Gebaut wurde das „Ship of Tolerance“ von Bootsbauern einer historischen Werft in Portsmouth an der britischen Südküste, die das alte Handwerk noch beherrschen.

In Rostock, wo das Schiff den 800. Hafengeburtstag begleitete, wurde das Schiff abgetakelt und per Tieflader an die Rur gefahren. Hier soll nun wieder das Segel am elf Meter hohen Mast gesetzt werden. Doch vorher sind die kreativen Köpfe an der Rur gefragt.

Deshalb sind alle interessierten Kinder, Jugendliche und Erwachsene eingeladen, die insgesamt 130 Segel zu gestalten. Ihren Ideen werden dabei keine Grenzen gesetzt, jedoch sollte der Gedanke der Völkerverständigung, Respekt und Toleranz offenbar werden. Das ganze in einem quadrati-

schen Format auf Papier.

Emilia Kabakov wird selbst nach Düren kommen und mit einer Jury die eingereichten Entwürfe begutachten und festlegen. Die besten Entwürfe sollen dann auf Segelstoff umgesetzt werden. Material und Farbe wird den Künstlern zur Verfügung gestellt. Alle Einzelsegel werden schließlich zum großen Segel zusammengesetzt, um gehisst zu werden.

Zuvor wird das „Ship of Tolerance“ im Mai auf dem Dürener Badeseesee „vom Stapel“ gelassen. Im Rahmen einer Festveranstaltung, im Beisein von Emilia Kabakov und einem Konzert, das unter anderem Mitglieder der Künstlerfamilie Kabakov anbieten, wird das „Ship of tolerance“ dann seinen Auftrag erfüllen.

Als ein späterer Liegeplatz ist ein Gewässer im indeland möglich.

Infos unter 0 24 21/ 22 23 40.



Wider die „Göttliche Ordnung“: 100 Jahre Frauenwahlrecht sind ein guter Grund für Aufbruchstimmung. Nettchen Körfer, die eigentlich Maria Catherina hieß, gehörte zu den Frauen der ersten Stunde in Jülich. Sie war Tochter eines Gefängniswärters, mit einem Dachdecker verheiratet und Hausfrau. Vor 100 Jahren, 1919 zog sie für die Zentrums-Partei in den Stadtrat von Jülich ein – gemeinsam mit Parteigenossin Christine de Jong.

Die gebürtige Niederlände-

rin war in Jülich Leiterin des Kindergartens von 1913 bis 1920, anschließend bis 1933 als Stadtfürsorgerin tätig. Heute tragen ihnen zu Ehren zwei Straßen in Jülich ihre Namen. Noch bis 1946 sollte es dauern, ehe in Düren Frauen in politische Ämter gewählt wurden. Nachzusehen ist dies auf der Karte der „Ersten Ratsfrauen in NRW“, die anlässlich des Jubiläums „100 Jahre Frauenwahlrecht“ von der Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauenbüros und Gleichstellungsstellen NRW erstellt wurde. In Düren und

Jahren Dürens prominenteste Kämpferin für die Einführung des Frauenwahlrechtes in Deutschland. Verheiratet war sie mit Schustermeister Peter Josef Heusgen, dem Begründer der Dürener Sozialdemokratie. Julie Heusgen warb für die Gleichberechtigung der Frauen, verfasste Artikel für die Zeitschrift „Die Gleichheit“, arbeitete für die „Rheinische Zeitung“, warb vor allem Frauen für die Sozialdemokratie in Düren an und engagierte

Frauenwahlrechtes 1919 hat Julie Heusgen nicht erlebt - sie



Das Frauenwahlrecht ist vor 100 Jahren ein erster Schritt gewesen

Jülich wurde aus diesem Anlass zu Sonderveranstaltungen eingeladen.

Christina van Essen, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Düren, stellte im Stadtmuseum beim Aktionstag „100 Jahre Frauenwahlrecht“ die Geschichte des Wahlrechts für Frauen seit Ende des Ersten Weltkriegs dar mit einem Schwerpunkt auf der Dürener Wahlrechtskämpferin Julie Heusgen. Die gebürtige Hamburgerin war vor mehr als 100

sich zudem gewerkschaftlich. Julie Heusgen hatte Maifeiern organisiert, stand wie ihr Mann damals unter polizeilicher Beobachtung. Die Einführung des

starb 1911 an Tuberkulose. Im Jülicher Kulturbahnhof hatte die Frauen Union (FU) im Bezirk Aachen einen Erinnerungstag initiiert. Patricia Peill,



SIEGENIA AUBI PoX ABUS

Sicher fühlen in den eigenen vier Wänden

EINBRUCHSCHUTZ

für Ihre Fenster und Türen

Immer einen Schritt voraus: Seien Sie auf dem aktuellen Stand und investieren Sie jetzt!

Rüsten Sie Ihre vorhandenen Fenster und Türen mit einbruchsicheren Beschlägen nach!

Wir sind als Handwerksbetrieb in den Adressennachweis für Errichterunternehmen mechanischer Sicherungseinrichtungen des Landeskriminalamtes NRW aufgenommen. Unsere Empfehlung: Informieren Sie sich über Einbruchschutz kompetent, kostenlos und neutral bei einer (kriminal-)polizeilichen Beratungsstelle.

MÖBEL HERTEN TISCHLEREI
 ULHAUS 17 · LANGERWEHE
 TELEFON: 0 24 23 / 94 00-0
WWW.MOEBEL-HERTEN.DE

MÖBEL HERTEN

KÜCHEN + MÖBEL + TISCHLEREI

in Personalunion Landtags-
abgeordnete und Vorsitzende
der regionalen FU, hielt eine
flammende Rede vor über 100
Geschlechtsgenossinnen. Im
Bundestag läge der Frauen-
durchschnitt in der CDU-Frak-
tion bei 30,7 Prozent.

In der eigenen Landtagsfrak-
tion seien von 72 Abgeordneten
nur 17 Frauen. „Das ist weniger
als ein Viertel! Das Wahlrecht zu
erlangen, das uns Frauen heute
so selbstverständlich ist, ist
erst der erste Schritt gewe-
sen. Das Ziel einer Parität der
politischen Vertreter ist noch
lange nicht erreicht“, betonte
Peill. Wichtig sei die Dankbar-
keit gegenüber den mutigen
und unnachgiebigen Frauen
Anfang des 20. Jahrhunderts,
die es nicht als „Göttliche
Ordnung“ angesehen hätten,
dass Frauen hart arbeiteten,
Miterröhrerinnen waren, den
Haushalt führten die – oft
– viele Kinder erzogen und
sich dennoch ihren Männern
unterordneten. Frauen hätten
sich vernetzt und unterstützt
und trotz Rückschlägen für die
Rechte der Frauen gekämpft.
„Das ist das Entscheidende,
was wir heute von gestern
ebenfalls lernen können – und,
dass wir es letztlich nur im
Verbund mit den Männern
können, die uns Frauen unter-
stützen.“



August Bebel wäre einer der
ersten Feministen gewesen.
Auf ihn geht der Satz zurück:
„Wenn nur die Gruppe der
Frauen aufgestanden wäre,
hätte das sicherlich nicht zur
Einführung des Frauenwahl-
rechts geführt!“ Patricia Peill
rief die Frauen auf, dieses Recht
auch geltend zu machen. „Das
können wir nur, wenn wir nicht
nur zur Wahl gehen, sondern
uns auch zur Wahl stellen.“
Unterstützung fand sie beim
Bundestagsabgeordneten Tho-
mas Rachel, der in seiner Rede
den Frauen Unterstützung zu-
sagte. „Ich selbst habe nur gute
Erfahrungen mit Frauen“ und
verwies auf die drei Ministerin-
nen, mit denen er arbeitet, der
Bundesvorsitzenden Anne-
gret Kramp-Karrenbauer und
die Bundeskanzlerin Angela
Merkel. Beispiele für gelungene

Mitbestimmung von Frauen im
politischen und gesellschaft-
lichen Leben. Aber: „Für diese
Veränderungen haben wir
verdammt lange gebraucht.“
Regional ist der Anfang ge-
macht: Mit den Frauen, die an
der Veranstaltung 100 Jahre
Frauenrecht teilgenommen
haben, ist ein erster Impuls
erreicht worden. Es geht weiter.

Darauf haben sich die Frauen
noch an diesem Abend ver-
ständigt. Ein Nachfolgetermin
wird schon erarbeitet.
Abschließend gab es den
schweizer Kultfilm „Die gött-
liche Ordnung“, über einen
kleinen Ort im Jahre 1971, in
dem Frauen sich stark mach-
ten für die Einführung ihres
Wahlrechtes.



Gewerbeeinheiten | Bismarck Quartier Düren



Nur noch zwei Einheiten im Verkauf
www.BQD.de

Arbeiten im Bismarck Quartier
bedeutet leben mit einer Viel-
falt an Möglichkeiten und zu-
kunftsweisenden Konzepten.
Sie empfangen ihre Besucher
in einer zentral gelegenen,
hochwertigen Umgebung
und verleihen ihrem Unter-
nehmen damit ein entspre-
chendes Renommee. Meetings,
Veranstaltungen und Feste
können inkl. Übernachtungen
problemlos vor Ort realisiert
werden. Für Sie und ihre Be-
sucher bietet die Tiefgarage
genügend Platz.

Gewerbeeinheiten im Verkauf

GE1 im Erdgeschoss
Gewerbefläche: 355,82 qm
Kellerraum: 4,84 qm
Tiefgaragenstellplatz

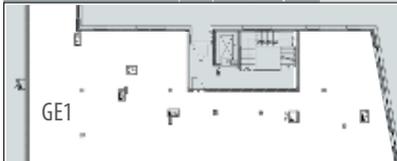
GE5 im 2. Obergeschoss
Gewerbefläche: 328,74 qm
Kellerraum: 14,15 qm
Tiefgaragenstellplatz

Bismarck Quartier Düren
GmbH & Co.KG
Telefon 02251 1482-102



Gewerbeeinheit GE1 | EG | 355,82 qm

Gewerbeeinheit GE5 | 2.OG | 328,74 qm





Nicht nur bis auf den letzten Stuhl waren die Plätze im Ratssaal der Stadt Jülich beim Neujahrsempfang des Vereins Stadtmarketing Jülich gefüllt – es mussten noch reichlich Stühle herbeigeschafft werden. Denn, wie die Vize-Vorsitzende Sunita Gupta-Leßmann es in der Begrüßung sagte: „Wir alle gehören genau hierher, in die kleine, große, bunte, vielfältige und besondere Stadt“. Zeitgleich wurden die Stadtmarketing-Preise vergeben, die

Jülicher Gesicht ändert sich

bemerkenswerte Aktivitäten zu einer nachhaltigen Steigerung der Attraktivität Jülichs honorieren. Ehe es zur Preisvergabe kam, betrachtete Wolfgang Hommel als Vereinsvorsitzender rückblickend das sich ändernde „Gesicht der Stadt Jülich“: Durch die rege Bautätigkeit in der Innenstadt werde das „Gesicht“ moderner, durch

die Schließung der Stadthalle am Aschermittwoch 2019 und Überlegungen zu alternativen Veranstaltungsstätten seien außerdem Änderungen im Kulturleben zu erwarten. Natürlich fehlte auch ein Blick auf den Strukturwandel nicht. Der hat im Einzelhandel bereits Einzug gehalten: Einerseits durch die Schließung mehrerer traditionsreicher Einzelhandelsgeschäfte – unter anderem auch der Buchhandlung Fischer (Siehe S. 30/31) aber auch die parallele Eröffnung mehrerer gastronomischer Angebote.

Ermöglicht hat das am Markt das Geschwisterpaar Sigrid Geyer-Byrau und Guido Geyer, die mit dem ersten Stadtmarketing-Preis ausgezeichnet wurden. Als gelungen wertete die Jury die Sanierung des Hauses am nördlichen Marktplatz im Einklang mit dem Denkmalschutz. „Dank ihrer Initiative ist es gelungen, dem Marktplatz im Herzen der Stadt ein Stück seiner Identität zurückzugeben und ihn – zu Teilen zumindest – wieder neu zu beleben“, so Laudator Dr. Rüdiger Urban. Der zweite Preis wurde an das Team des Museums Zitadelle Jülich vergeben. Laudator war Carlo Aretz, Geschäftsführer des Technologiezentrums und Preisträger 2018: „Museen und kulturelle Einrichtungen erfüllen in einer pluralistischen und weltoffenen Gesellschaft unverzichtbare Aufgaben:

Sie sammeln und bewahren Kulturgüter, sie präsentieren Kunstwerke der Geschichte und sie lassen uns an den vielfältigen kulturellen Spuren der Menschheit dokumentierend und aufklärend teilhaben.“ Besonders sichtbar war dieses Wirken 2018, als zum 25-jährigen Bestehen des Museums ein umfangreicher Veranstaltungsreigen vielfältige Einblicke bot – und natürlich Tatkraft und Teamgeist vonnöten waren. Damit erfüllte sich die Forderung, die Landrat Wolfgang Spelthahn im Vorjahr ausgegeben hatte, und an die Bürgermeister Axel Fuchs als Hausherr noch einmal erinnerte: Er hatte in einer „Ruck-Rede“, wie Fuchs sie nannte, „uns ins Aufgabenheft geschrieben, wieder positiver mit den Potentialen der Stadt umzugehen“. Das hätte man beherzigt. Die Stadt Jülich sei im Wandel – „und das bezieht sich auf Dinge, die man sieht und auch solche, die man nicht sieht“. Speziell der derzeitige Entwicklungsstand des Brainergy-Parks, dem selbst Peter Altmaier als Bundesminister für Wirtschaft und Energie schon öffentliches Lob zollte, zeige auf, dass es gute Veränderungen gibt. Als Festredner entwickelte Prof. Dr. Wolfgang Marquardt als Vorstandsvorsitzender des Forschungszentrums Jülich Ideen, wie ein zukunftsgerichtetes Miteinander gelingen könnte. Dazu gehöre Infrastruktur aber auch ein Transfer- und Konferenzzentrum am Standort Jülich.

tobias waibel
immobilien

IHR
IMMOBILIENMAKLER
IN KREUZAU

ZERTIFIZIERTER UND GEPRÜFTER
FINANZIERUNGSEXPERTE

SEIT ÜBER 30 JAHREN AM MARKT

MARKTGERECHTER UND MODERNER GESAMTAUFTRITT

SCHNELLE UMSETZUNG

KOSTENLOSE EINSCHÄTZUNG UND BESPRECHUNG

SERIOSITÄT, KOMPETENZ UND AUSWAHL DER INTERESSENTEN

FÜR SIE ALS AUFTRAGGEBER KOSTENLOS

HILFSTELLUNG BEI ERBAUSEINANDERSETZUNGEN

WIR SIND FÜR SIE DA!

Tobias Waibel Immobilien
Hauptstraße 36-38 52372 Kreuzau
Telefon 0 24 22 50 08 0 Fax 0 24 22 50 08 10
tobias.waibel@db.com immobilienwaibel.com



Unglaublich! Kaum hat „Mutti“ ihre Neujahrsansprache auf den öffentlich-rechtlichen Sendern vorgelesen, bricht das gesamte System zusammen. Deutschland verliert alle seine Strukturen, Obrigkeiten, Denker und vor allem Lenker...



Alle Menschen sind gleich. Es gibt keine guten, keine schlechten, halt eben nur noch Menschen. Eine von denen hat dann eine Idee und schiebt eine CD in das Laufwerk eines Regierungsrechners und das systematische Chaos nimmt seinen Lauf. Künstliche Intelligenz (KI) hat das Walten und Schalten, Regieren und Agieren übernommen. Doch zumindest in Düren gibt es Rettung: Die „Skunks“! Wie wär’s mit einem Crashkurs in Mitmenschlichkeit, Verantwortung übernehmen, kein Arschloch sein! Und das wichtigste: Nachhilfe in Humor! Bei den Skunks ist Nachsitzen definitiv lustiger als in allen anderen Schulformen. Und das Wichtigste: Ohne die Skunk-Schule werden die Bürgerrechte entzogen. Man sollte

Du sollst keine KI neben mir haben...

sich beeilen. Denn einen Platz bei den Skunks zu ergattern ist noch schwerer als einen Kita-Platz oder eine erschwungliche Wohnung in Köln. Donnerstag, 14. Februar geht der Unterricht los. Elf Vorlesungen kann man nutzen, um ein guter Bürger zu werden. Das Nachsitzen findet auf Schloss Burgau statt (alle Termine unter www.komm-dueren.de). Die „Skunks“, das sind Annika Andreu-Carrion, Andreas Bohm, Reiner Brücker, Nicole Breuer, Jesko Kaluzny, Michael Krohm, Heijo Mölders, Thorsten Pflug, Verena Schloemer und Dirk Steiger. Kai Meister und Thomas Lüttgens agieren zusätzlich in der Regie und Textbearbeitung.

Und so wichtig wie die pointierten Wortbeiträge ist die Musik, mit der die Truppe ihre Vorlesungen auflockert. Brigitte Sehle und Markus Voth arrangieren schon seit Monaten, um eine optimale Verzahnung mit den Wortgewaltigen zu erreichen. Zum Orchester gehören ferner Reiner Brücker, Erik Büchel sowie Tom, Michael und Dirk, die ebenfalls in die Tasten greifen oder ins Horn stoßen.

Für Ton, Licht, und alles andere stehen Marcel Rak, Thorsten Pflug, Dieter Maintz, Margret Asselhoven und das KOMM-Kneipenteam mit Rat, Tat, Kölsch und Hackbrötchen parat.

Zuviel sei hier nicht verraten. Doch man darf wieder gespannt sein, wie sich einige Provinzpolitiker versuchen aus der Affaire zu ziehen, weil sie sich für wichtig und unersetzbar halten. Die Besucher brauchen keine Zukunftsängste schüren, die „Skunks“ bekommen den Blackout in den Griff und die Gesellschaft wieder in die Spur. Für jeden, der sich so seine Gedanken zur großen und kleinen Politik, Hasstiraden und Fake-News, Wählerstimmen, zu Cum Cum Ex Geschäften und Betrugssoftware seine Gedanken macht, ist der Besuch der „Skunk“-Sitzung, die nicht nur in der fünften Jahreszeit Sinn macht, Pflicht.



Demokratie ist ein fragiles Gebilde. Darauf wies Heinz Spelthahn, Vorsitzender der Jülicher Gesellschaft gegen das Vergessen und für die Toleranz am Gedenktag zur Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz hin: „Sieben Wochen reichten zur Veränderung der Weimarer Demokratie in eine Diktatur“, führte er in seinen einleitenden Worten aus. Gerade darum sei es wichtig, dass die nachfolgende Generation den Dreiklang „Vergessen.

Erinnern. Handeln.“ bewahrten, den Vorstandsmitglied Marco Maria Emunds in den Mittelpunkt seiner Erörterungen stellte. Emunds war es auch, der den Anstoß zur gemeinsamen Aktion der sieben weiterführenden Schulen gab. Aus Anlass des 80. Jahrestags der Reichspogromnacht haben sich die Jugendlichen im Sommer 2018 mit den Verbrechen der NSDAP-Diktatur beschäftigt – mit Blick auf die Zukunft: Jede Schule erarbeitete, woran es in weiteren 50 Jahren wichtig sei, sich zu erinnern. Auf ganz unterschiedliche Weise hatten sich die Schirmer-Schule, Stephanusschule, Sekundarschule, das Berufskolleg Jülich, das Mädchengymnasium Jülich, die Gymnasien Zitadelle und Haus Overbach dem Thema genähert. Das Leitmotiv „Nie wieder! Was wir heute von gestern für morgen lernen. 2018 • 1938 • 2068“.

Das verlässliche Finale war eine Aktion auf dem Propst-Bechte-Platz, bei der ein Baum gesetzt wurde, um den kreisförmig Zeitkapseln mit den Arbeiten und Erkenntnissen der Schülerinnen und Schüler in der Erde versenkt wurden. Jetzt wurde ihnen für diese einmalige Gemeinschaftsaktion – das Erinnern und Handeln – der Preis für Zivilcourage verliehen, der erstmals den Zusatz Solidarität erfuhr.

Entstanden sind Collagen und Filme, ein Musikvideo, natürlich auch Texte in Prosa und als Lyrik sowie ein Sternenhimmel - angelehnt an die Nazi-Kenn-



zeichnung der Juden durch den Judenstern. Auf ihnen standen selbstkritische Aufforderungen: „Ich informiere mich über Sachverhalte und rede nicht einfach drauf los.“ Das war ein Beispiel, auf das Bürgermeister Axel Fuchs in seiner

Vollkasko-Gesellschaft“ sich auf die Aussagen anderer verließen, ohne diese auf ihren Wahrheitsgehalt und Hintergründe hin zu überprüfen. Der andere sei verantwortlich. Schmähungen und „Drei-Wort-Phrasen“ würden zusätzlich das

Heilig-Geist-Gymnasiums hatte sich mit ihrem Jülicher Lehrer Timo Ohrndorf mit der Villa Buth in Kirchberg beschäftigt. Die Unternehmer-Villa war in der Nazizeit für 150 Menschen jüdischen Glaubens aus dem Jülicher Land „Durchgangs-

Heute von gestern für morgen lernen



Laudatio besonders einging. Gerade die Rechercharbeiten der Schülerinnen und Schüler und die fundierte Ergründung eines Themas gehörten in der heutigen medialen Zeit nicht mehr zur Selbstverständlichkeit. Vielmehr herrsche die Verbreitung von „Hörensagen“, weil die Menschen in „unserer

Klima vergiften.“ Das ist eine schlimme Entwicklung“, betonte Fuchs, der entgegengewirkt werden müsse. Die Preisträger hätten das auf vorbildliche Weise getan. Einen Sonderpreis hatte die Jülicher Gesellschaft in diesem Sinne auch zu vergeben: Eine Projektgruppe des Würselener

station zum Holocaust“. Mit Unterstützung des Erben, Hellmuth Eichhorn jun., kamen neue Erkenntnisse über das Gebäude und seine Nutzung zustande. Aber auch zahlreiche Zeitzeugen, die damals in Kirchberg lebten, schilderten erstmals ihre Erlebnisse. Eine Publikation ist geplant.



„Wir sind Karneval“

Es bedarf nur weniger Augenblicke um zu begreifen was Shirley mit der Aussage „Wir sind Karneval“ meint.

Die drei Damen aus Eschweiler über Feld sind „jeck“ im wahren Sinne des Wortes. „Was macht ihr denn am Aschermittwoch? Unisono kommt die Antwort: „Wir freuen uns auf den nächsten Karneval.“

Ein Dreigestirn ist im Karneval,

Das änderte sich schon im ersten Jahr, als sie der Narretei begegnete, seitdem ist die Seniorin nicht mehr zu bremsen. Sie hat auch



Allerdings steht Karnevalssonntag noch reichlich Arbeit an. Ihr Prinzenwagen läuft im Dürener Zug für die Bürgerwehr mit und muss abends noch komplett umdekoriert werden. Beim Wort „Düren“ zuckt das Dreigestirn zusammen. Wei-

berfastnacht zusammen mit vielen anderen Jecken auf dem Markt der Kreisstadt feiern, das würde ihrer Regentschaft ein Sahnehäubchen aufsetzen. Sie hoffen auf eine passende Einladung. Dienstags wird dann in Nörvenich gefeiert. Allerdings in „zivil“. Beim dortigen Zug will man Kamelle schnappen. Und Aschermittwoch beginnt für Marlen, Regine und Shirley dann die Vorfreude...



je näher man sich der Domstadt nähert, alltäglich. Doch das Terzett aus Eschweiler über Feld ist einmalig. Alle Recherchen beim Regionalverband haben es ergeben. Nie zuvor waren Enkel, Mama und Oma gemeinschaftlich als Tollitäten auf Tour.

Oma, Marlen Klein, ist der Bauer. Enkelin Shirley Fischer die Jungfrau und Mutter und Tochter Regine Fischer agiert als Prinzessin Regine I. Gemeinsam regiert das Drei-Generationen-Dreigestirn die Narrenschar in dem 1100 Seelen Dorf. Unterstützt werden sie von Adjutant Hannelore Funk.

So klein das Dorf, so lang das Motto der drei: „Met Spass on Freud em Karneval danze mir durch jede Saal – Mir fiere jern met Alt on Jong, dann blieve mir och emme en Schwung.“ Bäuerin Marlen kam 1960 nach Eschweiler über Feld, aus dem hohen Norden stammend karnevalistisch völlig unbedarft.

Tochter Regine und Enkelin Shirley mehr oder weniger das Brauchtum in die Wiege gelegt. Das waren die Zeiten, als es noch zwei Kneipen im Ort gab, heute findet in der Turnhalle der Grundschule das ausgelassene Treiben statt.

Dass das Dreigestirn mit Ausnahme von Marlen seit den Kindertagen in der KG „Ahle Hoot“ aktiv ist, versteht sich von selbst. Und als sie im letzten Jahr den Kartenvorverkauf durchführten, kam Arno Keutgen mit der Bemerkung vorbei: „Ihr wäret ein tolles Dreigestirn.“ Bis Juli sollte es noch dauern, dann war sich die Familie einig: „Das machen wir.“ Die Inthronisation war bislang der Höhepunkt. Viel Spaß an der Freud gab es natürlich ebenfalls am Sitzungswochenende der KG Anfang Februar. Doch unbestritten fiebern die drei Närrinnen den drei tollen Tagen entgegen. Rosenmontag soll unvergesslich werden.

1. Trauringstudio im Kreis Düren



Markt 18 • 52349 Düren
02421 / 1 63 93

www.trauringstudio-dueren.de



„Das ist ein besonderer Tag. Die meisten Menschen bauen nur ein Haus in ihrem Leben“, sagte Bürgermeister Dr. Timo Czech (CDU) anlässlich des feierlichen Spatenstichs zum Neubaugebiet „Mariengärten“. Es erstreckt sich im Nordosten des Gemeindeorts. Auch Projektentwickler und Investor Peter Ehser erklärte: „Ein Spatenstich ist immer ein besonderer Meilenstein in einem Bauprojekt.“ Möglich war das Projekt überhaupt erst, weil die Gemeinde Nörvenich noch Wohnbaureserveflächen aus dem Jahr 2005 im Flächennutzungsplan ausgewiesen hatte, die noch nicht genutzt wurden. „Seinerzeit wurde das nicht als notwendig angesehen“, meint Czech. Der Bürgermeister ist nun seit etwas mehr als drei Jahren im Amt und hat nicht nur das Neubauprojekt in Rath vorangetrieben. „Wir entwickeln alle Reserveflächen, weil wir allen 14 Orten unserer Gemeinde eine Perspektive geben wollen.“

Im Falle Raths geht Czech von einem Zuwachs von 120 Einwohnern aus. Aktuell wohnen dort 630 Menschen. Das Dorf soll also um etwa 20 Prozent wachsen. Noch im Februar folgt der Spatenstich zum Neubaugebiet in Binsfeld und im weiteren Verlauf des Jahres der in Wissersheim. Über die Wohnbauprojekte hinaus strebt die Gemeinde eine Erweiterung des Gewerbegebiets im Hauptort an, um den Neubürgern auch gleich eine Möglichkeit der Beschäftigung

„vor der Haustüre“ zu bieten. „Aktuell hat es 16 Hektar Fläche. Weitere 36 Hektar sollen hinzukommen – und circa 1000 neue Arbeitsplätze schaffen.“ Czech betont: „Ein Rädchen greift ins andere.“

Landtagsabgeordnete Dr. Patricia Peill (CDU), die selbst auf dem Gutshof Ollesheim bei Eschweiler über Feld wohnt, pflichtet Czech bei: „Wachstum im ländlichen Raum ist eine Priorität. Dr. Czech ist ein sehr unternehmerischer Bürgermeister und zeigt in Zeiten des Strukturwandels ein sehr gutes Beispiel auf, wie eine ländliche Kommune wachsen kann.“ Generell hat sie bemerkt: „Der ländliche Raum war lange Zeit auf dem Abstellgleis. Es gibt aber eine Trendwende: Die Attraktivität auf dem Land steigt wieder.“

Mit Peter Ehser, so Czech, habe man für die Entwicklung der Projekte einen guten Partner gefunden. Zwar habe dieser sein Büro in Hürth, wohne aber selbst in Wissersheim. Ehser übernehme „soziale Verantwortung in der Gemeinde“. Mit „einer größeren finanziellen Zuwendung“ beteilige er sich an der Errichtung eines neuen Feuerwehrgerätehauses. „Und er hat sich auch bereit erklärt, jedem Neubürger, der sich in der Freiwilligen Feuerwehr für mindestens drei Jahre engagiert, nachträglich zehn Euro Rabatt pro Quadratmeter zu gewähren“, lobt Czech. Ehser erklärte: „Ich möchte in meiner Heimatgemeinde das Wachstum gerne mitgestalten.“



Die Internationale Kunstakademie in Heimbach feiert ihren zehnten Geburtstag als ein Haus, das eine Erfolgsgeschichte geschrieben hat. „Die Zahl der Kursteilnehmer steigt, der Ruf der Dozenten ist erstklassig“, sagte Landrat Wolfgang Spelthahn als Vorsitzender des Trägervereins beim Neujahrsempfang.

Die Kunstakademie wird von Kunstprofessor Dr. Frank Günter Zehnder geleitet. „Mit sehr viel Kompetenz und Herzblut“, sagte der Landrat. Die Akademie habe sich nicht nur zu einem Wirtschaftsfaktor für Heimbach, sondern auch zu einer anerkannten Einrichtung entwickelt. Das künstlerische

Niveau sei hoch.

Prof. Zehnder betonte, wie wichtig künstlerische Arbeit in einer globalen Welt sei. „Kunst ist die freieste Form, die wir haben“, sagte er, sie öffne Türen, schaffe Begegnungen und zeige Visionen. Zudem brauche sie Kreativität und Respekt. Der Vorsitzende des Fördervereins, Fred Kessel, wies darauf hin, dass sich die Zahl der Mitglieder ständig erhöhe. Derzeit sind es 172. Jetzt soll die Marke von 200 Mitgliedern erreicht werden. Heimbachs Bürgermeister Peter Cremer betonte, dass die Kunstakademie eine enorme Ausstrahlung besitze und für die Stadt von großer Bedeutung sei.

Die Praxis für Allgemeinmedizin Dr. med. Detmar Falk in Arnoldsweiler gehört jetzt zum Medizinischen Versorgungszentrum Düren (MVZ) am St.-Marien-Hospital. Der Praxis-Standort bleibt erhalten, für die Patienten ändert sich nichts. Dr. Falk hat vor der Praxisgründung im St.-Marien-Hospital gearbeitet und intensiviert nun die Zusammenarbeit mit dem Hospital. „Die Praxis für Allgemeinmedizin ist für das MVZ eine Ergänzung

und wir freuen uns, dass Dr. Falk mit seinem Team nun zum MVZ gehört“, erklärt Martina Eichstaedt, medizinische Leiterin der onkologischen Praxis im MVZ. „Der prognostizierte Ärztemangel für den Kreis ist für uns mit ein Grund, durch die MVZ-Ausweitung frühzeitig an der Sicherstellung der medizinischen Versorgung mitzuwirken und die Patientenversorgung zu sichern“, erläutert Ulrike Hoberg, Geschäftsführerin des Hospitals.



Angela Merkel und Emmanuel Macron erneuerten in Aachen den Freundschaftsvertrag mit Frankreich, den Konrad Adenauer und Charles de Gaulle 1963 abgeschlossen hatten und als „Élysée-Vertrag“ in die Geschichte einging.

Im Schatten dieses Treffens findet in diesem Jahr auf Bestreben des Burgau-Gymnasiums im September 2019 das deutsch-französische Jugendtreffen statt. 1000 Schüler werden dann an der Rur erwartet. Und zusätzlich hoffen die Organisatoren, dass ebenfalls Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und Emmanuel Macron an die Rur kommen, um das Treffen der Schüler zu begleiten.

Einen Vorgeschmack auf das Schülertreffen gab es schon am Stiftischen Gymnasium, das seit „nur“ zehn Jahren eine Partnerschaft mit dem Lycée Guillaume le Conquéran in Lillebonne unterhält. Eine Gruppe von 25 französischen Schülerinnen und Schülern war zu Gast in Düren und besuchten zusammen mit ihren deutschen Austauschpartnerinnen und -partnern unter anderem das Rathaus der Stadt. Bürgermeister Paul Larue empfing die Schülergruppe im Sitzungssaal. Der Bürgermeister entwarf ein Kurzporträt der Stadt. Dabei ging er auf die aktuellen Probleme der deutschen Innenstädte ein, die durch den Internethandel als Konkurrenz für den Einzelhandel erwachsen und erzählte von den Bemühungen der Stadt, mit Märkten und Festivals dagegen zu steuern. Paul Larue unterstrich die Be-

deutung der Industrie als wichtigem Wirtschaftszweig und erzählte, wie die Rurstadt zur Stadt des Papiers wurde. In einem Überblick über wichtige Ereignisse der Stadtgeschichte hob Paul Larue besonders diejenigen hervor, die Frankreich und Deutschland gemeinsam haben und die nicht immer gut in Erinnerung geblieben sind: Die Besetzung Dürens durch französische Revolutionstruppen, die beiden Weltkriege, in denen sich Frankreich und Deutschland als Feinde gegenüberstanden. Deshalb, so der Bürgermeister, sei es umso wertvoller, dass die Franzosen nur knapp 15 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges sich aus der Stadt Valenciennes aufgemacht haben, um den Dürenerinnen und Dürener die Hand zur Versöhnung zu reichen. Daraus erwuchs die Städtepartnerschaft mit Valenciennes, die 2019 ihr 60-jähriges Bestehen feiert.

„Schul- und Städtepartnerschaften tragen erheblich dazu bei, dass Gemeinsames erwächst“, erklärte Bürgermeister Paul Larue. Er dankte den Lehrerinnen und Lehrern, die durch die Organisation des Austausches und Begleitung der Schülerinnen und Schüler dafür sorgen, dass der europäische Gedanke lebt. Zum Programm gehörte neben Stadtführung, Papierschöpfen im Dürener Papiermuseum und einem Ausflug nach Köln ein Besuch im Europäischen Parlament in Brüssel verbunden mit einer angeregten Diskussion mit der Abgeordneten Birgit Collin-Langen.

deutung der Industrie als wichtigem Wirtschaftszweig und erzählte, wie die Rurstadt zur Stadt des Papiers wurde. In einem Überblick über wichtige Ereignisse der Stadtgeschichte hob Paul Larue besonders diejenigen hervor, die Frankreich und Deutschland gemeinsam haben und die nicht immer gut in Erinnerung geblieben sind: Die Besetzung Dürens durch französische Revolutionstruppen, die beiden Weltkriege, in denen sich Frankreich und Deutschland als Feinde gegenüberstanden. Deshalb, so der Bürgermeister, sei es umso wertvoller, dass die Franzosen nur knapp 15 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges sich aus der Stadt Valenciennes aufgemacht haben, um den Dürenerinnen und Dürener die Hand zur Versöhnung zu reichen. Daraus erwuchs die Städtepartnerschaft mit Valenciennes, die 2019 ihr 60-jähriges Bestehen feiert.

„Schul- und Städtepartnerschaften tragen erheblich dazu bei, dass Gemeinsames erwächst“, erklärte Bürgermeister Paul Larue. Er dankte den Lehrerinnen und Lehrern, die durch die Organisation des Austausches und Begleitung der Schülerinnen und Schüler dafür sorgen, dass der europäische Gedanke lebt. Zum Programm gehörte neben Stadtführung, Papierschöpfen im Dürener Papiermuseum und einem Ausflug nach Köln ein Besuch im Europäischen Parlament in Brüssel verbunden mit einer angeregten Diskussion mit der Abgeordneten Birgit Collin-Langen.



Karneval feiern und Gutes tun! Das ist seit 1993 Motivation beim Dürener Behördenball an Weiberfastnacht. Auch nach der Veranstaltung in der Arena Kreis Düren 2018 spendete das Organisationskomitee Behördenball den Erlös wieder an karitative und soziale Einrichtungen. Die jetzt überreichten Schecks in Höhe von insgesamt 5 000 Euro gingen an die Kita am Sonnenweg in Rölsdorf, an die Hospizbewegung Düren, an die Lebenshilfe Düren / Rurtalwerkstätten, den Jugendsport Wenau e.V. (Handicap Mannschaft), den Dürener Kinderkarnevalzug e.V., an die AWO-Kita „Lollipop“ und an den Verein „Frauen helfen Frauen“. Seit dem Start vor über 25 Jahren spendeten die Organisatoren des Behördenballs schon über 120 000 Euro.

Der Behördenball ist mit mehr als 2 500 „jecken“ Gästen, die alljährlich an Weiberfastnacht in der Arena Kreis Düren fröhlich und ausgelassen Karneval feiern, eine der größten Veranstaltungen in der Region.





Wo auch immer Sie Sonne suchen!




Valencienneser Straße 162 | Düren-Gürzenich | Tel.: 02421-63031 | www.reisebueroschwarz.de



Gerade einmal sechs Wochen ist es her, da haben Rureifel Tourismus, Förderverein und Verwaltung des Nationalparks Eifel das Brettspiel zum Wanderangebot „Wildnis-Trail – in vier Tagen durch den Nationalpark Eifel“ vorgestellt. Ab sofort erwartet Besucher des Nationalpark-Tors Heimbach im alten Bahnhof eine Maxi-Version des Spiels, „Spur der Wildnis“: Bis zu zehn Personen können an einem Tisch ihr Wissen über die vier Tagesetappen des beliebten Trails unter Beweis stellen. Die Idee, Besuchern das Spiel in „groß“ anzubieten, hatte Gotthard Kirch, Geschäftsführer der Rureifel Tourismus. „Wir möchten Wartenden und anderen Gästen etwas bieten“, sagt er – auch in Hinblick auf die Endhaltestelle der Rurtalbahn, die sich nur einen „Wildkatzensprung“ vom Spieltisch aus entfernt befindet. Als Etappenziel und Endpunkt der Wildnis-Trail-Pauschale kommt dem Nationalpark-Tor Heimbach eine besondere Bedeutung zu: Wer die viertägige Nationalparkwanderung in Zerkall beendet, fährt üblicherweise mit der Rurtalbahn bis Heimbach. Nach einigen Minuten Wartezeit geht es anschließend mit dem „Trail-Express“ weiter nach Monschau-Höfen zum Ausgangspunkt des Trails.

Doch mit der Idee des Spielstisches alleine war es nicht getan: Auf der Suche nach einer Finanzierungsmöglichkeit wandte sich Gotthard Kirch

an den Geschäftsführer des Naturparks Nordeifel, Dominik Hosters, der das Projekt mit Mitteln vom Landschaftsverband Rheinland letztendlich ermöglichte. Das Architekturbüro „IFK Räume erleben“ von Ute Frauenkron aus Hellenthal, das eine durchgängige Design-Linie für das Mobiliar in sämtlichen Nationalpark-Toren und Infopunkten entwickelt hatte, startete mit der gestalterischen Umsetzung der Idee. Der für seine Fingerfertigkeit bekannte Nationalpark-Ranger Helmut Bergsch schnitzte kurzerhand vier hölzerne Spielfiguren. „Ich wünsche den Gästen des Nationalpark-Tors Heimbach am großen Wildnis-Trail-Spiel ebenso viel Freude, wie wir es seinerzeit bei der Entwicklung des Wanderangebots und des Brettspiels hatten“, so Michael Lammertz von der Nationalparkverwaltung Eifel und Initiator des beliebten Wanderangebots Wildnis-Trail, „außerdem erfahren die Spieler durch die vielfältigen Quizkarten eine Menge über den Nationalpark und seine Region und einige werden dadurch sicher motiviert, den Park auf den 85 Kilometern selbst zu durchqueren.“

Zum Preis von 20 Euro gibt es das Brettspiel in allen fünf Nationalpark-Toren (Simmerath-Rurberg, Schleiden-Gemünd, Heimbach, Monschau-Höfen und Nideggen). Bestellungen per Mail sind über info@rureifel-tourismus.de möglich.

Ein für die Oberstufenschüler des Stiftischen Gymnasiums Düren wichtiger Vertrag wurde jetzt mit der RWTH Aachen und der FH Aachen geschlossen. Als erstes Gymnasium im Kreis Düren ging das Stift eine Kooperation zum Talentscouting mit den Hochschulen ein. Eine Plakette mit der Aufschrift „NRW Schule im Talentscouting“ dokumentiert nach außen die Zusammenarbeit des Stift mit den Aachener Hochschulen.

Bereits seit Beginn des Schuljahrs 2018/19 werden auf dem Stiftischen Gymnasium talentierte Schülerinnen und Schü-

Das NRW-Ministerium für Kultur und Wissenschaft (MKW) stellt dafür bis 2020 jährlich bis zu 6,4 Millionen Euro zur Verfügung. Im Herbst 2016 wurde das Talentscouting auf Hochschulen in ganz NRW ausgeweitet. Aktuell beteiligen sich 17 NRW-Hochschulen an dem Programm. In der Region profitieren bereits 800 Schülerinnen und Schüler von dem Programm

In Düren unterzeichnete der stellvertretende Schulleiter Ulrich Meyer die Kooperation mit Yusuf Bayazit von der RWTH und Prof. Dr.-Ing. Martina Klocke von der Fachhochschule. Anwesend waren ebenfalls



ler durch einen Talent-Scout beraten und gefördert, um einen reibungslosen und auf jeden Schüler persönlich optimal zugeschnittenen Übergang ins Studium zu ermöglichen. Oftmals entscheiden nicht vorhandene Talente über den Bildungsweg, sondern die familiären Hintergründe. Hier setzt das NRW-Talentscouting an. Ein zentrales Ziel des Programms ist es, jungen Menschen gleiche Bildungschancen zu ermöglichen – unabhängig vom Einkommen, Bildungsstand oder Nachnamen der Eltern. Talentierte Jugendliche aus weniger privilegierten Verhältnissen werden ermutigt, sich ein Studium oder eine Berufsausbildung zuzutrauen und dabei unterstützt, diesen Weg erfolgreich zu bestehen.

Talentscout Gürkan Özkan und Martin Schlöder, der das Programm am Stift koordiniert. Über erste Erfahrungen berichteten die drei Oberstufenschüler Merdan Senpinar, Marrit Mertens und Yong-Zhe Hu, die über das Talentscouting erste Kontakte über künftige Studienmöglichkeiten erhalten haben.

Ulrich Meyer wertete das Programm als einen wesentlichen und wichtigen Schritt für seine Schüler, um ebenfalls nach dem Abitur optimal vorbereitet und informiert die nächsten Schritte in Richtung Berufsauswahl zu treffen. Über das Talentscouting der Hochschulen werde das schon vorhandene Konzept der Berufs- und Studienorientierung optimal ausgeweitet.



Niederländer lieben Eifel

Die Niederländer lieben die Eifel. Das ist das Ergebnis einer Umfrage. Die Region entlang der südlichen Rur und dem anschließenden Mittelgebirge ist für die Flachländer etwas ganz besonderes.

Das Marktforschungsinstitut „inspektour“ hat Niederländer nach dem Bekanntheitsgrad deutscher Reiseziele befragt und dabei schnitt die Eifel hervorragend ab. Auf den ersten Plätzen finden sich die Städte Berlin, München, Köln, Düsseldorf und Hamburg dann folgt jedoch schon auf Platz sieben die Eifel als ländliche Destination direkt hinter dem Schwarzwald, noch vor Bayern und dem Sauerland. 3 000 Niederländer waren befragt worden, welche Reiseziele innerhalb Deutschlands ihnen spontan für eine Urlaubsreise mit mindestens einer Übernachtung einfallen.

„inspektour“ fragte aber nicht nur nach Städten sondern ebenfalls nach Regionen: Als erstes fiel den Bewohnern aus dem Nachbarland der Schwarzwald ein, doch gleich danach folgt die Eifel. Bayern belegt dahinter den dritten Platz, das Sauerland den zehnten.

„Wir freuen uns sehr über diesen siebten Platz im Gesamtranking und dass unseren Nachbarn die Eifel spontan als Urlaubsziel einfällt.“

Dies zeigen auch die Übernachtungszahlen, denn viele unserer Gäste reisen aus den Niederlanden an. Die Eifel ist für sie das nächste Mittelgebirge und sie kommen gerne zu uns. Die jahrelangen Aktivitäten im Auslandsmarketing zahlen sich aus“, erklärte Klaus Schäfer, Geschäftsführer der Eifel Tourismus GmbH.

Kaffee



Kultobjekt und Eyecatcher in der modernen Küche!

Barista

Zweikreislauf-System mit Vibrationspumpe

Schwere verchromte Brühgruppe, Hochwertiger Kupferkessel, bequemer Zugriff zum Wassertank, abnehmbare Tassenwärmhaltfläche.

Sie sind der Barista!

elektro SAUVAGEOT

NIDEGGENER STR. 168-172 · DÜREN · FON 0 24 21 / 9 55 60

www.elektro-sauvageot.de



Der feste Platz für Lesen und für das Buch bleibt erhalten



Nach 150 Jahren Familientradition ist das letzte Kapitel der Buch- und Schreibwarenhandlung Fischer in Jülich aufgeschlagen worden – und das Ende steht auch schon fest. „Wir sind uns mit Thalia einig geworden“, gab Wolfgang Hommel für sich und den Mitgesellschafter und Vetter Stefan Fischer bekannt, die das Unternehmen in der vierten Generation führen. Am Weiberfastnachtsdonnerstag, 28. Februar, schließen sich die Türen der Buchhandlung Fischer, um als Buchhandlung Thalia am Aschermittwoch an gleicher Stelle und mit den „vertrauten Gesichtern“ wieder zu öffnen.

Stillschweigen hatte man mit Deutschlands größtem Buchhandelsunternehmen vereinbart und es traf am großen Festabend, als das 150. Jubiläum gefeiert werden sollte, die auf Tuchfühlung dicht gedrängt stehende Gästeschar völlig überraschend – und emotional. Freunde und Wegbegleiter, Vertreter der Vereine, Geschäftswelt und Politik waren erst einmal sprachlos. Manches Auge glänzte verdächtig und auch die scheidenden Inhaber rangen nicht immer ganz erfolgreich mit ihrer Fassung. Bewegende Worte fand Bürgermeister Axel Fuchs, der Wolfgang Hommel auch als Gesprächspartner in der politischen Landschaft würdigte: „Wir sind nicht immer einer Meinung, aber in einer Sache sind wir uns immer einig: Wir lieben unsere Stadt und wir kämpfen und arbeiten



für unsere Stadt.“ In dieser Haltung ist der Fortbestand der Buchhandlung unter neuer Führung zu verstehen. Dankbarkeit brachte Fuchs für alle Anwesenden zum Ausdruck, „für das, was Eva und Wolfgang in den letzten drei Jahrzehnten hier geleistet haben“. Es sei eine besondere Eigenschaft von Ehepaar Hommel, dass sie nicht einfach das Geschäft schlossen, sondern „es geht weiter, weil sie dafür gekämpft haben!“ Dafür gab es minutenlangen Applaus.

Die Gründe für eine Übergabe sind vielfältig: Neben der Übermacht des Branchengiganten mit dem großen „A“, dem veränderten Kaufverhalten der Menschen und dem damit einhergehenden Problemen des stationären Handels, fehlt es in der Familie in der fünften Generation an dem Willen zur Nachfolge. „Und ich hätte es ihnen auch nicht geraten“, sagte der Geschäftsmann mit über 30-jähriger Erfahrung im Familienbetrieb. Eigeninitiativ, so erzählte Hommel, waren sowohl „Thalia“ als auch die „Mayersche“ mit Angeboten auf

die Jülicher zugekommen. Die Entscheidung für das Hagener Unternehmen „Thalia“ fiel, weil Konzept, Konditionen und das Angebot an die Mitarbeiter mehr Anklang fanden. So steht fest: Das „Team Fischer“ wird weiterhin als „Team Thalia“ für die Jülicher da sein können. Die meisten der bekannten Gesichter bleiben.



Die freundliche Fahrschule
Jochem Rauch
 Bismarckstraße 26 in Düren • Cyriakusstraße in Niederau
 Tel.: 02421 / 1 66 33 • www.fahrschule-rauch.eu
Nerve behalte!

LOTHMANN
 Martinusplatz 74
 52355 Düren - Derichsweiler
 ☎ 02421/64162, Fax 02421/66235

- Gardinenstudio
- Bodenbeläge
- Änderungsservice
- Polsterwerkstätte
- Sonnenschutz
- Gardinen Waschservice



Das bekräftigte Agnes Wieland, zuständige Vertriebsdirektorin von Thalia, die sich an diesem Abend den Gästen bei allem Selbstbewusstsein mit viel Einfühlungsvermögen für die Situation vorstellte. „Dieses Jülich könnte schön zu uns passen“, habe sie gedacht. Ihr sei voll und ganz bewusst, dass Thalia in Jülich erstmal ein „Nichts“ wäre. Darum sei sie froh über die zugesagte Beratung durch Wolfgang Hommel, der den Übergang begleiten soll. „So werden wir versuchen, diese Tradition, die Sie über so viele Jahrzehnte aufgebaut haben, auch weiter zu erhalten. Was uns und Thalia wichtig ist, dass wir in Jülich zu einem lebendigen Kultureinzelhandel beitragen, dass ein fester Platz fürs Lesen und fürs Buch hier in Jülich weiter sein wird. Das verspreche ich Ihnen.“ Für Kontinuität soll auch Jürgen Schmitte als neuer Filialchef

sorgen, der wissen ließ, es wären 379 Jahre Berufserfahrung, die er und sein Team weiter einbringen würden. „Wir freuen uns auf die Zeit, wir sind zuversichtlich.“ Der Dank galt dem Ehepaar Hommel für die letzten Jahre und dafür, „dass es mehr Jahre gibt für uns“. Ein Dank ging an Thalia, „dass Sie uns haben wollen“, die Vertreter, vor allem aber an die Kunden: „Ohne Kunden wäre Fischer nicht das, was es ist. Für uns ist es mehr als nur ein Laden – es ist ein Begegnungsort.“ Und vollmundig schloss Schmitte: „Wir wollen, dass Thalia in Jülich mindestens so gut wird, wie es Fischer in Jülich war ... vielleicht mit der Technik und der Macht von Thalia dahinter noch ein bisschen besser ...“ „Es ist uns eine Befreiung, jetzt offen darüber reden zu können“, sagte Wolfgang Hommel, er bat um Verständnis für sein Schweigen und betonte, dass

ein Geschäft dieser Größenordnung – zu Höchstzeiten verfügte „Fischer“ über 1100 Quadratmeter Verkaufsfläche – brauche eine langfristige Perspektive, Mitarbeiter bräuchten eine Verlässlichkeit ebenso institutionelle Kunden wie Bibliotheken oder Schulen. Über eine bleibende Verlässlichkeit dürfen sich die Jülicher auch freuen: Der scheidende Buchhändler Hommel wird in Eigenregie den Verlag Jos. Fischer weiterführen und damit die Sparte „Heimatliteratur“ bedienen. „Es ist erst die zweite Übergabe in 220 Jahren und darum bin ich Ihnen dankbar, dass Sie dabei sind“, hatte Wolfgang Hommel es formuliert. Minutenlang zollten die Anwesenden stehend und applaudierend ihren Respekt, Anerkennung und die gewachsene Zuneigung. Weitere Hintergründe unter www.fischer-juelich.de



Es gab Zeiten, zu denen ging ein Zug von schwarzgekleideten Männern am Veilchendienstag durch Jülich. Der Lazarus Strohmanus, wie man ihn nicht kennt. Erst der Unmut der Obrigkeit führte bei der historischen Gesellschaft zu der Kluft, wie sie bis heute üblich ist: Weiße Hose, Gamaschen, schwarze Stiefel, blaues Hemd, Tuch und Kappe. „Das ist zumindest eine Sprechweise“, sagt David Ningelgen schmunzelnd. Seit 29 x 11 Jahren gehört die Historische Gesellschaft Lazarus Strohmanus zu Jülich wie die Rur und der Hexenturm.

Am letzten erhaltenen Stadttor beginnt stets der inzwischen rund 18 Kilometer lange Zug durch die „Gemeinde“. Nach dem Wurf aus dem Fenster wird die Strohfigur kundig mit einem Tuch aufgefangen und von den Besenträgern tanzend mit stets aktuellen Spottgesängen gefeiert. Jedes Jahr steht ein neuer „Pattühm“, der Pate, dem „Lazarus“ zur Seite. In diesem Jahr ist es der große „Freund und Apotheker, sich um Gesundheit sorgender Lazarus-Bruder, von reinem Blute, derer von Rey zu Ulk“, wie es blumig bei der Taufe vorgetragen wurde – wie es sich in Jülich gehört in drei Sprachen: Der Muttersprache, Latein und eben Hochdeutsch.

„Worauf es ankommt, ist in Stein gemeißelt“, sagt David Ningelgen, der quasi mit der Muttermilch die Tradition eingesogen hat. Schließlich ist er der Vierte aus der Familie der Ningelgen, der die Lazarusbrüder als Präsident führt. Der studierte 40-jährige Bauingenieur hat das Amt in diesem Jahr von Vater „Hein“ übernommen, der 22 Jahre an der Spitze stand – der wiederum Nachfolger seines Vaters Willi war, der auf 25 Jahre Amtszeit kam.

Seit zehn Jahren ist eine deutliche Verjüngung der historischen Gesellschaft zu



Dienstags fliegt der Lazarus

spüren. 2009 wurde die Prinzengarde der CCKG, der damals jüngsten Karnevalsgesellschaft Jülichs, zur Taufe eingeladen. Im Laufe des Abends fingen die Café-Cholera-Gardisten an, auf Deckeln ihren Eintritt in die Gesellschaft zu unterschreiben. „Es war ein cleverer Schachzug meines Vaters“, sagt

der frischgebackene Präsident, denn dieser ließ es nicht dabei bewenden, sondern erwiderte den Besuch auf der Trunksitzung. Damit begann der „Lazarus“, auch für Jüngere wieder attraktiv zu werden. Derzeit zählt die Gesellschaft 64 aktive Mitglieder und zwölf Ordensträger; dazu kommen



die Ehrenkappenträger. „Der einheitliche Look prägt die Gemeinschaft.“ Das war nicht immer so. In den 1960er und 70er Jahren hätten die Leute angefangen, ihre Kittel zu schmücken und immer breitere Goldbesteckungen anzubringen. „Das hat der Opa Ningelgen beendet: Wir sehen alle gleich aus! Nur noch die Litzen an der Kappe machen den Unterschied.“ Und davon trägt der Präsident zwei goldene, sein Vize eine goldene, eine silberne Litze. Eine goldene erhalten Lazarus-Brüder für 25 Jahre Mitgliedschaft und Ehrenkappenträger, drei goldene Litzen hat nur der Senatspräsident. Linus Wiederholt heißt er seit zwölf Jahren.

Deutlich verjüngt hat sich der Vorstand. Die Pflichten sind auf mehrere Schultern verteilt worden. Außerdem ist das Amt eines Literaten geschaffen worden. Auch in der WhatsApp-Welt sind die Lazarus-Brüder angekommen. „Wie es bei elterlichen Betrieben ist, ist es auch im Verein beim Generationswechsel“, sagt Jörg Schlader, der neue Vizepräsident und Vater von Prinz und Bauer im aktuellen Kinderdreigestirn von Jülich (siehe Seite gegenüber).

Was ist die größte Herausforderung im jungen Präsidentenamt? „Die Verantwortung liegt bei mir, dass die Gesellschaft nicht in meiner Amtszeit auf den absteigenden Ast kommt. Die Mitglieder, die da sind, sollen zufrieden sein – und es soll für Neue attraktiv sein.“ Ganz realistisch sieht David Ningelgen: „Wir müssen das Rad ja nicht neu erfinden, weil wir eine historische Gesellschaft sind.“ Und eine Wiederbelebung hat der junge Präsident schon fest vor: Die Neumitglieder hatten stets als Aufnahmezeremonie einen „Lazarus-Flip“ zu trinken, dem Cocktail Margarita nicht unähnlich. Den soll es demnächst wieder geben.

Ihr müsst lachen, wenn ich grins

„Eimol Prinz zo sin,... Davon hann ich schon als kleene Fetz gedräump.“ Wicky Junggeburths Hymne für karnevalistische Thronfolger-Majestäten trifft nicht so ganz auf Jan I., mit bürgerlichem Nachnamen „Schlader“, zu: „Mein Vater kam nach Hause und sagte: Du bist übrigens der Prinz im Kinderdreigestirn und dein Bruder der Bauer.“ Anfangs hat er sich erst mit seiner Rolle anfreunden müssen, inzwischen heißt es: „Ich bin Jan, Euer Prinz, Ihr müsst lachen, wenn ich grins“. Die Majestäten werden stets vom Festausschuss Jülicher

geübt“, verrät der Prinz. Wie man spricht, wie man auf die Bühne geht und das eigene Lied singt. Eine Besonderheit des Jülicher Dreigestirns: Sie bilden eine Liveband mit Prinz Jan an der Gitarre – unterstützt von Vater Jörg Schlader an der zweiten Gitarre, Bauer Jonas trommelt, Prinzessin Lisa hat eigens Bass gelernt und Peter Hintzen singt. Auf das Bläck-Fööss Stück „Achterbahn“ hat er mit dichterischer Freiheit angepasst: „Karneval drop und



Kengerzoch unter seine Fittiche genommen. Vorsitzender Peter Hintzen, einer, dem die „Muttersproch“ noch in die Wiege gelegt worden ist, sorgt dafür, dass alles reibungslos abläuft. Schon im Sommer 2018 haben für Jan, seinen Bruder Jonas als Bauer und „ihre Lieblichkeit“ Lisa die Vorbereitungen begonnen. Im großen Fundus des Festausschuss suchten sich die Kinder ihr närrisches Festornat aus und sofort war klar: Jan hat Prinzenmaße. Wie angegossen saßen dem Zwölfjährigen die rot-weiß-gold-glänzenden Kleidungsstücke. Neben der Ausstattung ist natürlich der Auftritt das wichtigste: „Immer freitags hat Peter mit uns

dewier – wir sind hier, erup und eraf – Jülich Alaaf“. Das sorgt natürlich in den Hallen des Jülicher Landes für ein großes Hallo. Bei ihrem erster Auftritt am 11.11. um 11. 11 Uhr auf dem Jülicher Kirchplatz war er noch sehr nervös, erinnert sich Prinz Jan I. „Ich hab immer meine Eltern gefragt: Wie muss ich winken ? Aber jetzt bin ich schon Profiwinker“, spricht’s und grinst breit. Der Schalk



sitzt dem Prinzen im Nacken. Was er denn so macht, wenn er am Wochenende nicht im Auftrag des Karneval unterwegs ist? „Für die Schule üben, wandern gehen und um 20 Uhr ins Bett“, lautet die Antwort. In Szene setzen, das schafft der Sekundarschüler schon ganz gut und damit wäre ein Ziel erreicht, das Vater Jörg Schlader im Sinn hat: „Das hilft, wenn sie später einmal vor der Klasse

einen Vortrag halten müssen“ Es gibt Sicherheit und ein gutes Auftreten vor Menschen. Beispielhaft hat er seinen Jungs gezeigt, was aus den Kindermajestäten von einst geworden ist: ein Lazarus-Senatspräsident etwa und der Präsident von den Rurblümchen. Außerdem fließt närrisch blaues Blut in Jans und Jonas Adern: Die Oma war bereits Prinzessin Karneval. Läuft!



**Zuhause
gut versorgt**



**Ihre Caritas-Pflegestationen
Häusliche Pflege im Kreis Düren**



www.caritas-pflegestation.de

Alain Frei bringt frischen Wind auf die deutschen Comedybühnen. Der Schweizer Comedian geht mit seinem dritten Soloprogramm „Mach Dich Frei!“ neue Wege, durchbricht alte Lachgewohnheiten und macht sich auf zu ganz neuen Humor-Sphären. Am Sonntag, 16. Juni 2019, beweist er ab 19 Uhr im Haus der Stadt Düren, dass die Schweizer alles andere als neutral sind.

Alain Frei, Gewinner zahlreicher Comedypreise, gehört der neuen Stand-up-Generation an und ist einer der Senkrechtstarter der deutschen Comedyszene.

Seit vielen Jahren ist er Mitglied der überaus erfolgreichen Rebell Comedy. Die Welt

ist sein Zuhause. Der Comedian hat es sich zur Aufgabe gemacht, sie mit Intelligenz, Humor, Ironie und einem Blick fürs Absurde zu beschreiben.

Daraus ergibt sich ein vorzügliches Comedyprogramm voller unglaublicher Spielfreude. Frei und seine Themen sind modern, intelligent und wahrlich nicht neutral. Mit viel Charme und ohne moralischen Zeigefinger legt er den Finger in die offenen Wunden der Gesellschaft. Frech, modern und ohne Tabus räumt er mit so allerhand angestaubten Vorurteilen auf.

Frei bricht mit Gewohnheiten und regt zum Nachdenken an. Seine Schlagfertigkeit

Mit einer fulminanten Best-of-Show feiert der Chinesische Nationalcircus den 30. Geburtstag seiner legendären Produktionen in Europa. 30 Top-Artisten zeigen ihre preisgekrönten Acts unter dem Motto „The Great Wall“. So entfaltet sich rund um das sagenumwobene Bauwerk, die Chinesische Mauer, ein artistisches Feuerwerk, das Akroba-

Kostüme direkt ins Reich der Mitte entführen – im Haus der Stadt Düren am Mittwoch, 10. April 2019, ab 20 Uhr. Rund um das Thema Chinesische Mauer, das sagenumwobene größte Bauwerk der Welt, entfacht der Chinesische Nationalcircus ein artistisches Feuerwerk mit Geschichte und Geschichten des traditionellen Chinas. In einem vollendet



tik, Tanz, Schauspiel, Musik und Humor vereint. Und dessen traditionelles Bühnenbild und farbenfrohe folkloristische

kunstvollen Rahmen erleben die Zuschauer eine einmalige Symbiose aus Akrobatik, Tanz, Schauspiel, Musik und Humor.



zeigt sich besonders in den ungeplanten Teilen seiner Show. Wenn er mit Zuschauern interagiert, zeigt er sich authentisch, charmant und erfrischend dreist zugleich

– eine Mischung, die dem 34-Jährigen bereits etliche Humor-Auszeichnungen, die Anerkennung seiner Kollegen und vor allem die Sympathien seiner Fans eingebracht hat.

Das traditionelle Bühnenbild und farbenfrohe folkloristische Kostüme aus dem Reich der Mitte runden diese imaginäre Reise in eine andere Welt und eine andere Zeit ab.

Der Chinesische Nationalcircus wechselt seit 18 Jahren jährlich das Programm und somit auch das Thema der Shows. Die verschiedenen außerordentlichen Akrobatikdarbietungen sind in eine Rahmenhandlung eingebunden, die somit auch einen Einblick in die faszinierende und fremde chinesische Kultur gewährt. In der Jubiläumsproduktion „The Great Wall“ steht das gewaltige Bauwerk, die Chinesische Mauer, nahe der Hauptstadt Peking im inhaltlichen Mittelpunkt der Show. Schutzwall oder kulturelle Abriegelung? Was war die Aufgabe dieses wahnsinnigen Bauwerks? Fragen, die nach Antworten suchen und die auch beantwortet werden.

Ein traditionelles Bild Chinas bildet in der neuen Produktion das Fundament für die Präsentation der nach wie vor unvergleichlichen artistischen Perfektion der chinesischen Meisterakrobaten.

Es handelt sich bei dieser Inszenierung um eine eher traditionell angelegte Show, die zwar modern choreografiert ist, aber dem Zuschauer wieder im Gegensatz zu den vergangenen Erfolgsshow „Shanghai Nights“, „Hongkong Hotel“ oder „Chinatown“ ein klassisches und eher historisches Chinabild präsentiert. Chinas beste Akrobatiktalente



überzeugen in allen wesentlichen Sparten dieser Künste durch die gelebte Einheit von Körper, Geist und Seele.

Man muss mit offenen Augen durch die Stadt wandern und natürlich eine Kamera in Reichweite haben. Denn attraktive Blicke in Natur und Stadt lassen sich nur bedingt komponieren. Die Jahreszeiten und das Licht, der Stand der Sonne, aber ebenfalls Stimmungen während der Dämmerung oder bei Nacht, dauern meist nur wenige Augenblicke, um dann Vergangenheit zu sein.

Seit über 20 Jahren ist die Gürzenicher Fotografin Claudia Latotzki so in Düren unterwegs und hat in dieser Zeit tausende spannende Momente der Stadt eingefangen und festgehalten. Einst auf Film, heute digital ist sie auf „Pirsch“ und seit 20 Jahren stellt sie ihre „Beute“ in Zusammenarbeit mit der Stadt Düren und mit Unterstützung der Sparkasse Düren mittels eines Kalenders den Dürenern für den jeweiligen Jahreslauf bereit.

„Düren so gesehen“ lautet der Titel einer Ausstellung, die im Foyer des Dürener Rathauses eröffnet wurde. Dort zeigte Claudia Latotzki 80 der insgesamt 240 Kalenderfotografien der letzten 20 Jahre.

Bürgermeister Paul Larue, der die bemerkenswerte Schau eröffnete, unterstrich, dass sich der Kalender der Gürzenicherin in den letzten zwei Jahrzehnten für viele Dürener zu einem „geliebten Begleiter“ entwickelt hat, der nicht nur zum Jahresende meist vergriffen ist, sondern der in seiner Summe inzwischen ein Stück Dürener Zeitgeschichte dokumentiert. Die Veränderung der Stadt, im Zentrum und in den Stadtteilen, lässt sich an Hand der Fotografien verfolgen.

Der Bürgermeister stellte dabei ebenfalls den „Blick“ von Claudia Latotzki lobend hervor, die mit Auf-, Ein-, Aus- und Durch-



sichten Winkel und Ecken von Düren, die den meisten banal erscheinen, interessant in Szene setzt und festhält. Claudia Latotzki stellte ihre Bilder gemeinschaftlich mit Ehemann Ingo, der etliche Jahrzehnte als Redakteur der „Dürener Nachrichten“ tätig war und die Stadt ebenfalls aus dem Effeff kennt, und Sohn Tim vor. Tim nutzte die Vernissage, der viele Freun-

Seit 20 Jahren Düren kreativ im Blick

Von Annakirmes bis Karneval, von Kufferath bis Merken, von der Rur bis zum Burgauer Wald, dem Schillingspark oder Grüngürtel, Kirchtürmen und Fabriken reicht das Spektrum der Aufnahmen, die Düren von einer positiven Seite zeigen und so zu Zeitdokumenten werden.

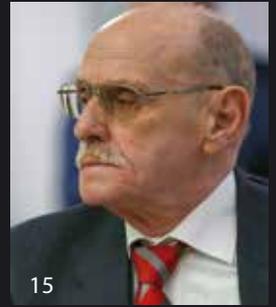
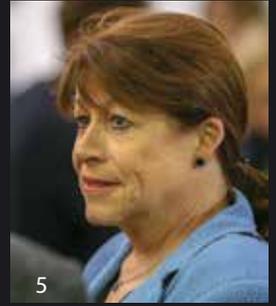
Ganz besonders eigen ist die Perspektive, die Claudia Latotzki bei ihrer Arbeit einsetzt und ebenfalls ganz bewusst bis zum fertigen Bild beibehält. Stürzende Linien gehören für sie ebenso zur Bildkomposition wie geringe Bereiche an Tiefenschärfe, um den Blick des späteren Betrachters auf das Wesentliche zu lenken. Oder die gerne von ihr gewählte sehr tiefe, bodennahe Kameraposition, mit der sie gewohnte Ansichten ungewohnt widergibt.



de des Kalenders beiwohnten, zu einer eigenen Betrachtung der ausgestellten Bilder und stellte ebenfalls ein Lieblingsbild von Mama, ein Blick auf das Leopold-Hoesch-Museum in der Dämmerung, vor. Claudia Latotzki dankte besonders Sabine Briscot-Junkersdorf, mit der sie jährlich „Berge“ von Fotos wälzt, um die zwölf besten Aufnahmen für das kommende Jahr auszuwählen.



DURENER LEUTE





Dürens Bürgermeister Paul Larue (1) hatte die Vertreter der in der Stadt beheimateten Verbände und Institutionen zum Neujahrsempfang geladen. Im Foyer des Rathauses trafen sich: Dr. Martine Grümmer (2), Paul-Ulrich Titz (3), Wilhelm Liebeck (4), Iris Papst (5), Waldemar Radtke (6), Thomas Rachel (7), Josef Hüttemann (8), Erhard Vanselow (9), Christine Käuffer (10), Paula Schütz (11), Jürgen Momma (12), Helga Schabram (13), Karl Schavier (14), Josef Ziegler (15), Joachim Kunth (16),

Hans-Joachim Thiem (17), Yousef Momen (18), Dr. Stefan Cuyppers (19), Erich Gussen (20), Heiner Wingels (21), Generalkonsul Bariz Ceyhun (22), Richard Müllejans (23), Pfarrer Dirk-Christian Siedler (24), Karharina Willkomm (25), Dr. Ingo Wolf (26), Ingo Vosen (27), und der komplette Vorstand der Sparkasse Düren mit Udo Zimmermann (28), Dr. Gregor Broschinski (29) und dem Vorsitzenden Uwe Willner (30). Der Dürener Unternehmer, Jahrzehnte lang Treiber um die Bemühungen zum Bau der B56n und Förderer etlicher Talente des Motorsports, Eberhard Hess (31), wurde 80. Zu den Gratulanten zählten Gattin Lotte (32), Enkelin Caroline Speth (33), Tini Mons (34), Enkel Alexander Speth (35), Gabi Schoeller (36), Tochter Alice Speth (37), Eckhard Friedrich (38), Sohn Michael Hess (39), Manfred Erasmus (40), Christa Carl (41), Elsbeth Brück (42), Gabi Vogt (43), Wilfried Mons (44) und Marion Willach (45).

Beratung - Konzept - Ausführung

Peter P. Jaeger
 Maler- und Lackiermeister
 Wilhelm-Böhmer-Straße 21 · 52372 Kreuzau
 Tel.: 0 24 22 - 95 98 823
www.jaeger-wandkultur.de

Thomas Sabo
 JEWELLERY & WATCHES

Leonhard Wolff
 SEIT 1888

INH. GUSTE HUTMACHER-WEISER | ZEHNHOFSTRASSE 14 | DÜREN | TEL: 02421 15429
WWW.JUWELIER-WOLFF.DE

Impressum: DÜRENER Illustrierte - Magazin für Düren, Jülich und Regio Rur ISSN 1860-6040
Herausgeber: Rudi Böhmer, Saint-Hubert-Straße 12, 52355 Düren, Postfach 6204, 52333 Düren, tel: 02421 / 2095295 fax: 02421 / 502657
eMail: redaktion@duerener.info **www.duerener.info**
Redaktion: Rudi Böhmer (verantwortlich), Redaktionsbüro Schenk + Schenk, Jülich.
Fotos dieser Ausgabe: Rudi Böhmer / Schenk + Schenk / Kaya Erdem / Helmut Göddertz / Ingo Latotzki / Margret Hanuschkin / BMW / Peugeot / Volkswagen / Fiat / Toyota / Ingo Latotzki / Josef Kreutzer / Forschungszentrum Jülich / Adobe Stock / Kevin Teichmann / Robert Maschke / PR Büro Schrügge / ProFoto-Edwin Scholz S.25, 17 /
Anzeigen: Es gilt die Anzeigenpreisliste 1/2019
Mediadaten: www.duerener.info
Anzeigenkontakt: Rudi Böhmer 02421 / 2095295
 anzeigen@duerener.info /

DÜRENER Illustrierte erscheint im Eigenverlag. Auflage: 19 500 Exemplare. Druck: grenzecho, Eupen. Nächste Ausgabe: 8. März 2019. Für unverlangt eingesandtes Text- und Bildmaterial wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung - das hat auch für von der DÜRENER Illustrierten gestalteten Anzeigen Gültigkeit.

Rechenmaschine Kellner	Jagdhelfer kurze Einkommenssteuer	Dieseltgate-Konzern	Urlaubsziel i. Italien Ländercode f. Ägypten	Mitgl. des Ältestenrat Komiker	hat Rendsburg-Eckernförde am Auto
kl. Gewässer Stand der Bundeswehr gegenüber	7				
nord. Götter Bilanzseite	6		Gemeinde am Tegernsee Gehört zum Schiff	2	
			altägyptische Nutzpflanze militär. Zögling		Vokal
Vokal Feuerstelle	Geldschein San Francisco kurz				
		nordafrik. Hauptstadt Autoschau in Frankfurt	8	4	1. Mensch
haben Dänen am Auto	fehlt Gott.... Cornflakes sollten sein			Göttin der Wut Firma von Applegründer Steve Jobs	
	Arbeitsgemeinschaft Pfälzer Künstler	schw. Schauspieler Aaron Gürzenicher Gemüse			4. Buchstabe längerer Ausflug
US Raumfahrtbehörde "Josef" an der Rur			Vorsilbe der gr. Zahl vier Bestandteil des Waldes		
		5	Bildschirmtext Radau	hat Emmendingen am Auto Segelschifftyp am ind. Ozean	
hilf beim Ablesen v. Werten Krankenhausraum		10		VW Dieselmotorenfamilie hat Hagen am Auto	kurzes Edelgas
	nicht glatt			Filmpfinglichkeit Vokal	
steht f. Radius fällt in der Eifel Bäume	3	alte Gebäude Barack Obamas Hund			
		1			
Ortsteil v. Potsdam			Düren Zehnthofstr. 48 neben Alt Düren	6	



IM ABONNEMENT

Sie wollen keine Ausgabe der DÜRENER Illustrierten verpassen? Das stellen wir sicher! Bei Zahlung der Portokosten senden wir Ihnen die nächsten zwölf Ausgaben sofort nach dem Erscheinen zu. Füllen Sie unten stehenden Coupon aus, schneiden Sie ihn aus, stecken ihn zusammen mit zwölf Briefmarken à 1,45 Euro in einen Umschlag und senden Sie das Ganze an: **DÜRENER, Postfach 6204, 52333 Düren.**

COUPON

Ja, ich möchte keine Ausgabe verpassen! Diesem Brief liegen zwölf Marken zu 1,45 Euro bei. Senden Sie die nächsten zehn Ausgaben DÜRENER bitte an:

Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Ermitteln Sie die Lösung und senden Sie diese bis zum 25. Februar 2019 an:

Dürener Illustrierte Postfach 6204 52333 Düren

oder Sie senden das Lösungswort per E-Mail (bitte die postalische Adresse nicht vergessen) an:

raetsel@duerener.info
 Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir fünf USB Sticks mit je 16 Gigabyte



Speicherkapazität.

Das Lösungswort in der Ausgabe 1 / 2019 lautete „Paketdienst“.

Je ein USB Sticks mit je 16 Gigabyte Speicherkapazität geht an Renate Nießen aus Jülich, Klaus Rupp aus Linnich, Ute Bonn aus Kreuzau, Heinz Steinbrecher

aus Kreuzau und Carola Strauch aus Merzenich.

Herzlichen Glückwunsch!

Lösung aus #1/2019

	A	A	E	S	M				
O	B	S	T	S	C	H	L	A	F
F	R	E	D	L	E	G		R	
F	L	A	M	M	E	R	I	T	A
U	L	A	D	E	R		U	M	
G	T	O	E	G	Y	P	T		
	A	S	K	O	O	E	M		
K	G	B	J	A	M	E	S	A	
L	E	G	O	A	E	T	N	A	
C	O	L	A	U	N	D	I	R	
C	L	B	N	E	N	C			
K	E	R	M	I	T	O	H	V	
E	N	J	A	K	A	R	T	A	
					F	A	E	S	
					O	R	D	N	E





Freude am Fahren



WAS ER ALLES KANN? FRAGEN SIE IHN.

DER NEUE BMW 3er MIT INTELLIGENTEN ASSISTENTEN¹. AM 09. MÄRZ BEI UNS.

Abbildung zeigt Sonderausstattungen.

Der BMW 3er ist der Inbegriff von purer Fahrfreude und sportlichem Design. Diesen Anspruch setzt auch die neueste Generation der ultimativen Sportlimousine konsequent fort: Mit seiner stilprägenden Designsprache und einer Vielzahl an optionalen intelligenten Assistenten macht der neue BMW 3er jede Fahrt zum Erlebnis. Überzeugen Sie sich selbst ab **9. März 2019** bei der Präsentation in einem unserer 6 Standorte.

Leasingbeispiel von der BMW Bank GmbH: BMW 320d Limousine

Anschaffungspreis:	40.450,00 EUR	Laufzeit:	36 Monate	Sollzinssatz p. a.*:	2,99 %
Leasingsonderzahlung:	6.000,00 EUR	36 monatliche		Effektiver Jahreszins:	3,03 %
Laufleistung p. a.:	10.000 km	Leasingraten à:	299,00 EUR	Gesamtbetrag:	16.746,00 EUR

Ein unverbindliches Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH, Heidemannstr. 164, 80939 München; alle Preise inkl. 19 % MwSt.; Stand 01/2019. Ist der Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht. Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung, für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen.

* gebunden für die gesamte Vertragslaufzeit

Wir vermitteln Leasingverträge ausschließlich an die BMW Bank GmbH, Heidemannstr. 164, 80939 München.

Zzgl. 995,00 EUR für Zulassung, Transport und Überführung.

Kraftstoffverbrauch innerorts: 5,4 l/100 km, außerorts: 3,8 l/100 km, kombiniert: 4,4 l/100 km, CO₂-Emission kombiniert: 116 g/km, Energieeffizienzklasse: A. Fahrzeug ausgestattet mit Schaltgetriebe.

¹ Optional erhältlich.

Autohaus Rolf Horn GmbH

Eifelring 44-46
53879 **Euskirchen**
Tel. 02251 9451-0

Bahnstr. 13-15
52355 **Düren**
Tel. 02421 96800-0

Gildestraße 1ß
50374 **Erfstadt**
Tel. 02235 9547-0

Rudolf-Diesel-Str. 5
52428 **Jülich**
Tel. 02461 9357-0

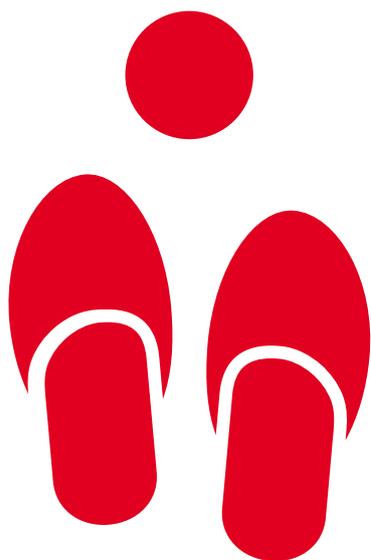
Messerschmittstr. 12
53925 **Kall**
Tel. 02441 9903-0

Industriestr. 37-39
50389 **Wesseling**
Tel. 02232 1897-0

www.rolfhorn.de / info@rolfhorn.de



Wohlfühlen ist einfach.



sparkasse-dueren.de

Folgen Sie uns!



skdueren

Wenn man einen Immobilienpartner hat, der von Anfang bis Eigentum an alles denkt.

Mehr Infos in Ihrer Sparkasse oder unter s-immobilien.de.

Wenn's um Geld geht
 **Sparkasse
Düren**